11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 222 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 21. September. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Behufs Berücksichtigung bei der Staatssteuer-Veranlagung für 1902 wird denjenigen steuerpflichtigen Personen, welche eine Steuererklärung gemäß §§ 24 und 25 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 nicht abzugeben haben, hiermit anheimgestellt, Abzüge an Schuldenzinsen, Renten, Lasten, Kassenbeiträgen, Immobiliar-, Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungs-Prämien **unter Vorlegung der letzten Quittungen**

395i

bis zum 15. Oktober

während der Vormittags-Dienststunden auf unserem Steuerbureau (Bürgermeisterei II am Münsterkirchplatz Nr. 1, eine Treppe hoch) nachzuweisen und so zu ihrer richtigen Veranlagung beizutragen.

Herford, den 19. September 1901.

Der Magistrat: Busse.

Dem Kolon Friedrich Ritter Nr. 108 Steinbründorf ist am 11. d. Mts. ein **Hund** zugelaufen. Der Hund, anscheinend schottländer Rasse, ist etwa 65 cm hoch, von schwarz-weißer Farbe mit gelben Abzeichen und langhaarig-buschigem Schweif. Der unbekannte Eigentümer des obenbezeichneten Hundes wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Behörde zu melden. Nach Ablauf dieser Frist wird mit den gefundenen Gegenständen gemäß §§ 6 u. f. des Reglements über die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 21. April 1882 verfahren werden.

Vlotho, 17. September 1901.

Die Polizei-Verwaltung: Brüggenschmidt, Amtmann.

In Gemäßheit des § 19 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Pläne nebst Beilagen, betreffend den Bau einer Kleinbahn von Herford—Salzuflen—Vlotho von Montag, den 23. September 1901 ab, während 14 Tagen im Amtsbureau zu Vlotho zu Jedermanns Einsicht offen liegen. Es wird hierbei bemerkt, daß während der Zeit der Offenlegung jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen die Pläne erheben kann, auch die Gemeindevorstände das Recht haben, Einwendungen zu erheben, welche sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen der im § 14 a. a. O. gedachten Art beziehen.

Alle Einwendungen, welche schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben sind, sind im Amtsbureau zu Vlotho anzubringen.

Vlotho, den 19. September 1901.

Der Amtmann: Brüggenschmidt.

Hinter den Koulissen der Zarenreise.

Die „Schlesische Zeitung" veröffentlicht eine Zuschrift ihres Petersburger Korrespondenten, in der die russischen Finanzen als gänzlich heruntergekommen geschildert werden. Die Zarenreise erhält durch diese Mitteilungen eine eigentümliche Beleuchtung. Der Gewährsmann des schlesischen Blattes schreibt:

Nach Mitteilungen aus Hofkreisen soll das Reiseprogramm des Zaren wesentlich geändert worden sein. Es heißt, die russischen Majestäten würden, sobald die Festtage in Frankreich überstanden sind, nur zu kurzem Aufenthalt nach Spala gehen und in 5 bis 6 Wochen wieder nach Zarskoje Selo zurückkehren, die Reise nach der Krim aber und den längeren Aufenthalt daselbst gänzlich aufgeben. Man erörtert natürlich die Gründe für diese sehr überraschende Aenderung festbestimmter Dispositionen, und man sagt sich, daß hierauf wohl auch häusliche Ereignisse in den verwandten Fürstenfamilien des Auslandes eingewirkt hätten. Es kommt aber ferner in Betracht, daß die staatsfinanzielle Lage Rußlands sich rapid verschlechtert. Allgemein spricht man dem gegenwärtigen Leiter des Finanzministeriums die ganze Schuld daran zu und ist daher überzeugt, daß er seinen Platz nicht werde behaupten können. Eine Krisis ist in der That schon da, und zu ihrer Lösung gehört ohne Zweifel das persönliche Eingreifen des Kaisers. Herr Witte scheint auch alle frühere Magie eingebüßt zu haben: gelingt es ihm doch nicht einmal heute, wo die Franzosen sich zu Gefälligkeiten für Rußland besonders aufgelegt fühlen, die geplante neue Anleihe in Paris voll unterzubringen! Auf die Einzelheiten dieser äußerst unerquicklichen Angelegenheit gehen wir hier nicht ein, es sei nur erwähnt, daß Herr Witte seine Ansprüche an den französischen Markt mittlerweile kolossal gesteigert hatte und daß die Antwort der Pariser Bankiers jetzt kategorisch lautet: In Geldsachen hört auch bei uns einmal die Gemütlichkeit auf. Wie aber der Staatshaushalt bis Ende des Jahres fort- uns ins Neue hinübergeführt werden soll, wenn wir nicht etwa 500 Millionen Rubel fremdes Bargeld geliehen erhalten — das ahnen wohl selbst die finanzministeriellen Gelehrtesten nicht. Einmal im Jahre sehen unsere Geldverhältnisse rotbäckig aus: zu Neujahr im allerunterthänigsten Budgetbericht des Ministers. Ist diese Vorstellung vorüber, so fällt die Schminke ab und man sieht die gekrümmte Gestalt des Elends an der Krücke wanken. Das Spiel wiederholt sich alljährlich und kann nicht mehr fortgehen. So denken alle einsichtigen Russen.

Zur Tagesgeschichte.

Höflichkeitsaustausch.

Zar Nikolaus hat den Kaiser Wilhelm zum Chef des 39. (Narwar'schen) Dragoner-Regiments ernannt. In einem Telegramm an den Regimentskommandeur bezeichnet der Zar diese Ernennung als ein neues Zeichen seines Vertrauens zu dem Regiment. Kaiser Wilhelm hat diese Ernennung dem Kommandeur gleichfalls telegraphisch mitgeteilt und nach freundlichen Worten für das Regiment der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, „daß dieses neue Band, das mich mit der ruhmgekrönten russischen Armee verknüpft, zur Aufrechterhaltung und Festigung der alten Traditionen der Waffenbrüderschaft zwischen unseren beidenseitigen Armeen dienen wird." Das Telegramm schließt mit einem Gruß des Kaisers an die Offiziere und Mannschaften.

Deutsch-russische Höflichkeiten.

Der Kaiser hat bestimmt, daß der Dolch von den deutschen Seeoffizieren als Interimswaffe getragen werden soll. Diese Bestimmung ist als Erwiderung auf einen Befehl des Zaren anzusehen, der auf der Rhede von Danzig bekannt gab, daß in der russischen Marine fortan der Spanier (Radmantel) nach deutschem Schnitt an Stelle der bisherigen grauen Offizierspaletots zu benutzen sei.

Von der Kaiserlichen Familie.

Der Kaiser fuhr gestern mittag von Danzig mittels Sonderzuges zunächst nach Marienburg, dann nach Elbing und Cadinen.

Unser Kronprinz hat seinen Ausflug nach Belgien und Holland beendet. Er ist gestern früh von Amsterdam aus nach Bonn abgereist. Zum zweiten militärischen Begleiter des Kronprinzen ist vom 1. Oktober Oberleutnant v. Stülpnagel vom 1. Garderegiment zu Fuß ernannt.

Ordensverleihung an Prinz Tschun.

Der Kaiser verlieh dem Prinzen Tschun nach dem vorgestrigen Paradediner an Bord der „Hohenzollern" das Großkreuz des Roten Adler-Ordens. Nachdem nun die Kaisermanöver ihr Ende erreicht haben, ist der chinesische Sühneprinz wieder nach Berlin abgereist, wo er noch einige Zeit zu bleiben gedenkt.

Französische Kommentare zum Zarenbesuch.

Vielfach tritt in Frankreich jetzt die Meinung auf, daß der von Gerechtigkeit und Billigkeit handelnde Passus des Zarentoastes sich auf die Burenangelegenheit beziehe und eine Warnung an England enthalte. Sicher ist nur, daß Bourgeois, der Vertreter Frankreichs auf der Haager Friedenskonferenz, zu einer Besprechung mit dem Zaren und dem Leiter der auswärtigen Politik Frankreichs nach Compiègne berufen worden ist. Worüber dort verhandelt werden wird, entzieht sich natürlich vorläufig jeder Kenntnis.

Die Thronfolge in Serbien.

Dem serbischen Ministerpräsidenten Wuitsch ist es nach der Drohung mit dem Rücktritt des Kabinettsrates gelungen, den König von seiner Absicht, seinen Schwager zum Thronfolger zu proklamieren, zur Zeit abzubringen. Die Sache ist also vorderhand aufgeschoben.

Zum Burenkrieg.

Bothas Einfall in Natal. Aus Pietermaritzburg wird nach London telegraphiert: Bothas Einfall ist nur ein Teil der organisierten Sommer-Campagne der Buren. Seit längerer Zeit haben sich einzelne Buren unbemerkt nach Natal begeben. Dieselben haben ihre Instruktion, wonach sich die verschiedenen Trupps an ganz unvorhergesehenen Orten konzentrieren werden. Botha hat bei seinem letzten Abzug aus Natal an verschiedenen Orten Waffen und Munition vergraben, so daß es den Buren daran nicht fehlen wird. —

Hierzu 1 Beilage und Illustriertes Sonntagsblatt.

Im Londoner Kriegsministerium herrscht Konsternation, und man wartet mit Sorge auf nähere Nachrichten über die Niederlagen sowie auf die Verlustlisten. — Die britischen Niederlagen haben auch den Ton der englischen Zeitungen vollkommen geändert und dem Drohen und Schimpfen gegen die Buren ein Ende gemacht. Sie erklären in sehr niedergedrücktem Ton, die Arbeit müsse unentwegt fortgesetzt werden, nennen aber die Operationen nicht mehr eine Jagd auf Marodeurbanden, sondern einen irregulären Krieg.

In der Kapkolonie wird die Meldung von der Niederlage der Engländer auch nicht verfehlen, einen besonders belebenden Einfluß auf die Ausbreitung des Aufstandes auszuüben. Wie wenig hoffnungsvoll die dortige Lage auch ohnedies auf englischer Seite aufgefaßt wird, zeigt eine Auslassung des „Daily Expreß". Es heißt da: „Alle Anzeichen deuten auf einen besonders heftigen Sommerfeldzug in der Kapkolonie hin. Möglicherweise würden die Buren ihre Hauptthätigkeit auf die Verwüstung britischen Eigentums richten, und zwar als Antwort auf die erste Konfiszierung von Eigentum der Buren gemäß den Bestimmungen der letzten Proklamation. Empfangene Information deute auf eine Konzentrierung der Buren in der Kapkolonie hin, und zwar befänden sich in der Kapkolonie oder auf dem Wege dorthin Fouché, Smuts, Wessels, de Wet, Kruitzinger, Hertzog, Lategan und Nieuwhouldt. Der Distrikt Aliwal North sei wieder unruhig."

Ein weiterer Burensieg. Lord Kitchener meldet aus Pretoria unterm 19. September: Eine zwei Geschütze der reitenden Artillerie eskortierende Abteilung berittener Infanterie wurde bei Vlakfontein umzingelt **und fiel samt den Geschützen in die Hände der Buren.**

Englische Roheit. Der Londoner „Standard" meldet aus Durban vom 19. Sept.: Zum Schutze der Eisenbahnzüge, die durch die von Buren durchzogene Bezirke Transvaals fahren, werden jetzt die in den Händen der Engländer befindlichen Hauptförderer der Burensache auf den Zügen mitgeführt. — Man sieht, daß die Engländer auch vor ruchloser Barbarei nicht zurückschrecken. Sie nehmen aus Feigheit Gefangene der Gegenpartei zu ihrem Schutze mit auf den Kriegsschauplatz. Die richtige Antwort auf diese Maßregel ist wohl, die sämtlichen Insassen solcher Züge mit den „Hauptförderern der Burensache ins Gras beißen zu lassen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 21. September.

*□ **Das Lippische Erbgrafenpaar** passierte heute früh 8 Uhr den hiesigen Bahnhof zwecks Weiterfahrt nach Salzuflen, von wo aus nach festlichem Empfang die Fahrt per Wagen über Schötmar und Lage nach Detmold fortgesetzt wurde. Radfahrer und Reiter geben das Geleite. Wie schon gemeldet, finden heute im Lippischen die Einzugsfeierlichkeiten des jungen Paares statt.

* **Herbstes Anfang steht bevor!** Am Montag den 23. September, abends 7 Uhr, da die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, beginnt der Herbst seine Herrschaft und verabschiedet den Sommer wieder auf ein Jahr! Die schönste Zeit ist zwar vorüber, allein auch der Herbst hat seine Freuden. Er reift die Mengen des Obstes, die nützliche Kartoffel und den süßen Wein. Die weiten Ebenen sind belebt von langen Reihen emsiger Kartoffelgräber, die Saaten werden von Neuem bestellt, und in den Weinbergen beginnt es sich zu regen, die süßeste Frucht zu ernten. Wie der Sommer die Scheunen füllte, so der Herbst die Obstkammern.

*⛢ **Herforder Kleinbahnen.** Die endgiltigen Betriebsergebnisse für den Monat August 1901 betragen laut „Bd. Z." aus dem Personen- und Gepäckverkehr 4595,37 Mk. gegen 2918,70 Mk im Vorjahre, Güter- und Viehverkehr 4414,39 Mk. gegen 9,90 Mk. im Vorjahre. Die Gesamteinnahmen im August betrugen 9090,71 Mk. gegen 3139,32 Mk. im Vorjahre, in der Zeit vom Beginn des Etatsjahres 40 839,01 Mk.

*✝ **An der Stiftberger Marienkirche** werden z. Z. Dacharbeiten ausgeführt; im nächsten Frühjahr soll dann die Renovierung der Giebel vorgenommen werden.

*□ **Zur Tieferlegung der Kreisstraße Herford-Vlotho** auf Stiftberg nehmen daselbst die Arbeiten ihren Fortgang. Es giebt auch da oben vieles zu schaffen, da an einigen Stellen 1 bis 2 m tief der Boden ausgegraben werden muß. Am Kantorhause muß das Gartenland durch Schaffung einer Mauer unterfangen werden. Die Tieferlegung dieser Straße erfolgt bekanntlich vor allem behufs größerer Trockenlegung der Kirche.

*□ **Wir machen hiermit unsere Leser vom Lande** auf ein Inserat der hiesigen Ackerbauschule aufmerksam. Um den vielfach gestellten Wünschen der Landwirte entgegenzukommen, hat sich die Direktion der Anstalt entschlossen, den Unterricht übereinstimmend mit den landwirtschaftl. Winterschulen in diesem Jahre erst am 28. Oktober aufzunehmen. Damit ist auch denjenigen Schülern Gelegenheit zur Erlangung der heute unumgänglich notwendigen Fachbildung gegeben worden, welche in der Mitte des Monats von ihren Eltern noch nicht entbehrt werden konnten.

*= **Ein neuer Abendkursus für Koch- und Haushaltskunde** findet wieder vom 14. n. Mts. ab statt. Der Kursus währt bis 20. November. Meldungen werden bis zum 8. Oktober im Stadtsekretariat (Rathaus, Zimmer Nr. 5) entgegengenommen. Die betr. Bekanntmachung bringen wir in der nächsten Nummer.

*⅀ **Die nächsten Handelskammer-Wahlen.** In dem Protokoll über die letzte Sitzung der Handelskammer heißt es bezüglich dieser Wahlen: Einem Antrage des Vorstandes der Bürgervereinigung in Herford gemäß beschließt die Kammer, die diesjährigen Handelskammerwahlen spätestens Ende November oder in der ersten Woche des Dezember vorzunehmen. Bezüglich des weiteren Antrages der genannten Vereinigung, darauf hinzuwirken, daß für die Wahl im Kreise Herford ein geeigneteres Wahllokal zur Verfügung gestellt werde, teilt die Kammer der Bürgervereinigung mit, daß die Bestimmung des Wahllokals Sache des zur Vornahme der Wahl ernannten Wahlkommissars sei. — Aus Herford scheidet Herr Fabrikant W. Menckhoff im regelmäßigen Turnus aus.

*** **Zum Burenvortrag.** Der Burenkommandant Theodor Lüdert aus Johannesburg, welcher bekanntlich Sonntag nachmittag um 4½ Uhr auf dem Schützenhofe hier einen Vortrag halten wird, hat auch ein Buch herausgegeben, betitelt: „Fünf Jahre in Transvaal 1895-1900", Reise- und Kriegs-Erlebnisse von Th. Lüdert, Kapitän in der Transvaal-Armee. (Preis: Gebunden 3 Mk.) Der Verfasser, welcher sowohl die Zeit des Jameson-Einfalles, als auch die darauf erfolgende allmähliche Entwickelung zum Kriege mit durchlebt, nahm fast 12 Monate an dem Kriege gegen England aktiv teil, und ist durch seine viermonatliche Anwesenheit im Hauptquartier des Kommandanten General Piet Joubert genau über alle Vorgänge unterrichtet. Nach der Aufgabe der Belagerung von Ladysmith kämpfte er noch acht Monate mit der Transvaal-Artillerie zusammen weiter, bis ihn die Wechsel des Krieges zwangen, bei Komatiport auf portugiesisches Gebiet überzutreten. Jeder, der Anteil nimmt an dem Kampf des kleinen tapferen Burenvolkes gegen die brutale Gewalt Englands, wird mit Interesse die Erlebnisse und Schilderungen des Verfassers lesen und zur Verbreitung dieses Buches beitragen, um so mehr, da der halbe Reinertrag für die armen Opfer dieses grausamen Krieges bestimmt ist.

*** **Promenadenmusik.** Morgen, Sonntag, von 11½ Uhr ab, findet auf dem Wilhelmsplatz wieder ein Konzert der Düngelschen Kapelle statt. Das Programm ist wie folgt:

1. Les Roses „Marsch" von Saro.
2. Ouverture z. Operette Piqué-Dame von Suppé.
3. Espana-Walzer von Waldteufel
4. Noch sind die Tage der Rosen, Lied von Baumgärtner.
5. Fantasie a. d. Op. Aïda von Verdi.

*= **Vereinsnachrichten.** Der Verein zur Wahrung gemeinsamer Interessen der gesamten Feldmarken Herfords und Stiftbergs veranstaltet morgen nachmittag im Brinkmannschen Lokal ein Familien-Ernte-Dankfest. — In Brockmanns Berggarten giebt am Sonntag der Litterarische Klub einen Theaterabend. — In Stahlbergs Lokalitäten feiert morgen der Turnverein „Jahn" sein diesjähriges Rekruten-Abschieds-Kränzchen. — Die hiesige Ortsgruppe des Deutsch-Nationalen-Handlungsgehilfen-Verbandes begeht morgen das 8. Verbands-Stiftungsfest. — Für Sonnabend, den 29. d. Mts. bereitet der Gesangverein „Sängerwarte" die Feier seines diesjährigen (2.) Stiftungsfestes vor.

*⚓ **Für Militärpflichtige.** Angesichts der bereits im Oktober beginnenden Einstellung von Rekruten sei darauf hingewiesen, daß alle Rekruten verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden gegebenen Falles nicht eher eingestellt, als die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, gleichviel wie lange sie alsdann bereits gedient haben. Im nächsten Jahr werden sie alsdann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die voraufgegangene Dienstzeit angerechnet wird. Ferner werden die Militärpflichtigen daran erinnert, die fälligen Staats- und Gemeindesteuern noch zu bezahlen, damit eine eventuelle Zwangsvollstreckung durch Antrag bei dem betreffenden Regimente, bezw. der Militärbehörde möglichst vermieden werde.

·/· **Abgefaßt** wurde in verflossener Nacht von einem Schutzmann eine Frauensperson namens Anna Sieker aus Diebrock, die mit einem Behälter, der 8 Hühner enthielt, angetroffen wurde und durch ihr unsicheres Benehmen auffiel. Es stellte sich heraus, daß die Hühner kurz vorher in Exter gestohlen worden waren. Bei näherer Untersuchung wurden eine Zange, mit der die Ställe erbrochen worden waren, sowie ein Diebeslicht gefunden. Die Hühner wurden polizeilich beschlagnahmt. Die Diebin ist heute morgen dem Königl. Amtsgericht zugeführt worden.

△ **Westerenger**, 20. Sept. Kleinbahnverkehr. Vom 20. September v. J. ab bis zum heutigen Tage wurden auf der hiesigen Kleinbahnstation 8703 Personenfahrkarten und 100 Karten für Hunde ausgegeben.

□ **Besenkamp**, 20. Sept. Gemeindeangelegenheiten. Kolon Kleimann Nr. 22 wurde in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung zum Schiedsmann und Kolon Nölkenhöner zum Stellvertreter gewählt. Alsdann wurde über den Antrag Hobrock u. Gen. betreffs Ausbau des Mindenerweges beraten und beschloß die Vertretung, den Rest des Mindenerwezes im Jahre 1902 auszubauen und zwar in derselben Weise, wie der übrige Teil dieses Weges (in Packlage und Kiesdecke). Sobald der Bau des Weges in Angriff genommen ist, sollen die s. Z. von den Interessenten gezeichneten Beiträge zu den Baukosten erhoben werden.

Ψ **Besenkamp,** 20. Sept. Schlägerei. Zwischen den Cigarrenarbeiteen B. und E. von hier kam es letzthin in der Wirtschaft Meier hier zu einer Schlägerei, welche durch vorangegangenen Wortwechsel entstand. Dem hinzugekommenen Wirte gelang es schließlich, die Beiden aus dem Hause zu bringen. Draußen kam es alsdann zu einem zweiten Zusammenstoß.

♂ **Dreyen,** 20. Sept. Zum Amtsverordneten der Gemeinde Dreyen für 1902/08 wurde Kolon Klöckmann einstimmig gewählt.

*△ **Pödinghausen,** 19. Sept. Gemeinde-Angelegenheit. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde zunächst die Rechnung für 1900 abgenommen, welche folgendes Resultat ergab: Einnahme 5718,06 Mk., Ausgabe 4853,29 Mk., Bestand 864,77 Mk. Alsdann wurde Kolon Grothaus Nr. 4 zum Schiedsmann und Kolon Stute Nr. 2 zum Stellvertreter gewählt. Des Weiteren wurde als Amtsverordneter für 1902/08 Kolon Stute Nr. 2 einstimmig gewählt.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten bis Ende dieses Monats die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" gratis zugestellt. Redaktion und Verlag.

Ψ **Oldinghausen,** 20. Sept. Die Abnahme der Rechnung für 1900 hatte folgendes Ergebnis: Einnahme 5614,49 Mk., Ausgabe 5984,74 Mk., mithin Vorschuß 370,25 Mk.

* **Bünde,** 20. Sept. Gemeinschaftliche Feuerwehrübung. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr findet hier eine gemeinschaftliche Feuerwehrübung der Wehren Ennigloh, Hunnebrock, Spradow, Südlengern und Bünde statt. Alarmiert wird durch Hornsignale. Laut „Tgbl." sind vier Brandobjekte für diese Uebung ins Auge gefaßt.

* **Holsen,** 20. Sept. Diebstahl. In einer der letzten Nächte wurde dem Werkmeister Beinke hier Wäsche im Werte von 70 Mk. gestohlen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

♂ **Löhne,** 20. Aug. Wegen Trunksucht entmündigt. Durch Beschluß des Amtsgerichts Oeynhausen ist der frühere Weichensteller W. Kuhle von hier wegen Trunksucht entmündigt. Als Vormund wurde Zimmermeister Stuke ernannt.

*♂ **Obernbeck,** 20. Sept. Schulnachricht. Die durch Weggang des Lehrers Potthast zur Erledigung kommende Lehrerstelle an der hiesigen Schule ist dem Lehrer Zimmermann in Bielefeld vom 1. Oktober d. J. ab einstweilig übertragen worden.

*△ **Gohfeld,** 20. Sept. Personalien. Die Schulamtsbewerberin Fräulein Muck zu Schalke ist von der Königl. Regierung mit der Verwaltung einer Lehrerinnenstelle an der hiesigen Schule betraut worden. — Postassistent Grewe zu Löhne wird zum 1. Oktober nach Hameln versetzt.

*♂ **Bischofshagen,** 20. Sept. Abgelaufene Schwefelsäure. Gestern fuhr der Kolonsohn Hildebrand von hier mit seinem Fuhrwerk nach der Kunstdünger- und Schwefelsäurefabrik Stodick u. Co. in Löhne, um Asche zu holen. Hierbei stellte derselbe seine Pferde unter ein Abdunstungsrohr der Schwefelsäure, welches über den Hof geleitet ist. Da dieses Rohr aber undicht ist, so lief die Schwefelsäure auf die Pferde, welche erst anfingen unruhig zu werden und dann aber nicht mehr zu bändigen waren. Hildebrand wußte erst nicht, was mit den Pferden geschehen war, bis ihn verschiedene Arbeiter erklärten, daß durch das Rohr Schwefelsäure liefe. Hildebrand kühlte sofort die vor Schmerz wild gewordenen Tiere mit Wasser und benachrichtigte den Tierarzt, welcher die Pferde vorläufig für unbrauchbar auch evtl. für unheilbar erklärte.

* **Detmold,** 20. Sept. Einbruchsdiebstahl. In der vorigen Nacht wurde gegen ¼4 Uhr morgens das Schaufenster des Uhren- und Goldwarenhänders Mauersberger an der Bruchstraße teilweise ausgeräumt. Der Wert der Sachen dürfte wohl einige hundert Mark betragen. Obwohl die Diebe sofort von dem aus dem Schlafe aufgeschreckten Besitzer und einigen Passanten verfolgt wurden, gelang es doch nicht, derselben habhaft zu werden. Nur einige Ringe, die die Gauner verloren hatten, sowie die Staffelei, auf denen sie sich befunden hatten, wurden aufgelesen.

* **Hannover,** 20. Sept. Prof. Dr. Otto Seemann †. Im Alter von 76 Jahren verstarb hier in der Donnerstag-Nacht der Gymnasialprofessor a. D. Dr. Otto Seemann. Der Verstorbene wurde am 29. Februar 1825 in Herford als Sohn des Gerichtsrats Seemann geboren. Er widmete sich dem Lehrerberufe, in welchem er 40 Jahre thätig war; nach seiner Pensionierung, anläßlich der ihm der Rote Adlerorden verliehen wurde, nahm Seemann seinen Wohnsitz in Hannover. Der Verewigte, der sich durch sein liebenswürdiges und zugängliches Wesen großer Beliebtheit erfreute, ist in weiteren Kreisen durch seine schriftstellerische Thätigkeit bekannt geworden. Seine „Mythologie der Griechen und Römer" erlebte mehrere Auflagen. Bekannt sind ferner seine litterarischen Besprechungen in dem großen Seemannschen Weihnachtskataloge.

Vermischtes.

Die Witwe McKinleys leidet an schwerer Nervenzerrüttung. Sie ist in der Vorstellung befangen, daß ihr Gatte noch lebt.

15 Feuerwehrleute verschüttet. Aus Straßburg i. Elsaß wird gemeldet: In Habudingen (Kreis Chateau Salins) stürzte bei dem Brande des Hauses der Witwe Adrian eine 18 Meter hohe Mauer ein und begrub 15 Feuerwehrleute unter den Trümmern. Die Verunglückten wurden zum größten Teil erheblich verletzt; ein Feuerwehrmann ist seinen Wunden bereits erlegen.

Zwei Personen verbrannt. In Elbing sind in der Nacht zum Freitag bei einem Brande des Schneiderschen Hotels in der Heiligegeiststraße die Kellnerin und ein Dienstmädchen umgekommen.

Ueber den Untergang des englischen Torpedozerstörers „Cobra" wird aus London noch gemeldet: Soweit bisher bekannt, waren 79 Personen an Bord des Schiffes, so daß **67** ertrunken sind. An 40 bis 50 Mann stürzten sich in vollständiger Panik in das zweite Boot, welches infolge dessen umschlug. Fast alle Insassen ertranken. Der Schiffskommandeur, Leutnant Cosworth Smith, stand bis zuletzt mit gefalteten Armen auf der Kommandobrücke und ging ruhig mit dem Schiff unter, ohne jeden Versuch, sich zu retten. Das Schiff klappte nach dem Auflaufen so schnell zusammen, daß viele in der zerbrochenen Maschinerie zerquetscht wurden. Kurz nach dem Sinken boten die im Wasser mit dem Ertrinken Kämpfenden einen herzzerreißenden Anblick, doch machte die stürmische See ihren Qualen bald ein Ende.

Auf den südlichen Höhen des sächsischen Erzgebirges sind in der Nacht zum Freitag bei einer Temperatur von 0 Grad Schneefälle eingetreten.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 20. Sept. Produktenbörse. Das Warenangebot war heute klein. Die Lieferungspreise für Weizen gaben ¾ bis 1 Mk. nach, ebenso diejenigen für Roggen und zwar namentlich auf Verkäufe einer hiesigen Importfirma. Mehl lag unverändert. Von Futterartikeln war Hafer bei geringem Geschäfte schwach; von Mais La Plata unverändert; amerikanischer Mixed fehlte. Rüböl namentlich für hintere Sichten schwach.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 20. September 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,30	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,20	Deutsche Bank-Akt.	192,—
3% Deutsche Reichsanleihe	90,20	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,—	Disc. Commandit-Akt.	172,—
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	157,—
3½% „ „	98,30	Hibernia Bergw.-Aktien	150,50
4% „ „	102,70	Harpener dto.	148,30
4% Bielef. Stadtanleihe	102,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	274,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	107,75
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: matt.	

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Herford.

Nachrichten vom 14. bis 20. September 1901.

Geburten: Ein Sohn: dem Schuhmachermeister Hermann Kerker-Laar, Kolon Heinrich Hilgenböcker-Schwarzenmoor.

Eine Tochter: Kolon Wilhelm Kampmann-Diebrock, Tagelöhner Hubert Justen-Schwarzenmoor.

Aufgeboten: Handarb. Hermann Mencke-Laar und Wilhelmine Horst-Schildesche, Tischler Wilhelm Gößling-Hausheide, Gem. Diebrock und Anna Wehmeier-Stedefreund, Pferdeknecht Hermann Laker-Eickum und Johanne Heidbreder-Laar.

Sterbefälle: Hausgehilfin Luise Heuermann-Stedefreund 58 J. 11 M. 19 T., Wilhelm Fortmann-Laar, 9 M. 19 Tage alt.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Neue Straßen anzulegen und Verbesserungen auf unseren so herrlich gelegenen sanften Anhöhen vorzunehmen, sind Maßnahmen, die jeder Naturfreund mit Freuden begrüßen muß. So ist es auch recht erfreulich, daß fortgesetzt diesbezügliche Vorschläge betreffs unseres Luttenbergs erfolgen, der ja nach seiner Lage ganz dazu angethan ist, daß dort Verbesserungen geschaffen werden. Freilich läßt und muß sich derartiges „ohne Kirchturmpolitik" erreichen lassen, da sonst der Luttenberg zu sehr angeschnitten werden müßte, und andererseits die Kosten zu hohe würden. Aus diesem Grunde wird sich auch der sonst so schöne Vorschlag des Herrn Reg.-Baumeisters Pätz nicht ausführen lassen. Da sei nun ein anderer Plan der Oeffentlichkeit zur Begutachtung unterbreitet. Wie wäre es, **wenn auf Stiftberg ein Platz à la Wilhelmsplatz geschaffen** würde! Dazu wäre erforderlich, daß die Straße nicht nach dem Schützenhofe zu breiter würde, sondern was wesentlich billiger und schöner wäre, die Breiterlegung der Straße müßte nach der anderen Seite vorgenommen werden. Allerdings würde dann das kleine Wäldchen (das so gefürchtete) zum Teil fallen müssen, aber das würde um so leichter zu verschmerzen sein, als wir ja dann einen wahren Schmuckplatz erhalten, was vieles für sich hat. Die Stiftbergerstraße würde dann von der Brauerei Wesing an genau auf den Luttenberg zu geführt, wodurch ein Anblick geboten wäre, wie er schöner nicht im Viktoriaparke zu Berlin zu haben ist. Bei diesem Projekt wäre es auch möglich, die geradezu unschönen Anbauten am Schützenhofsaale durch Anpflanzungen zu verdecken.

Am Luttenberge könnte der Verkehr nach beiden Seiten zu geleitet werden, wozu die Straßen breit genug sind. Daß diese einmal in besseren Zustand gebracht werden müssen, wird wohl von niemandem bezweifelt werden; namentlich ist dies bezüglich des rechts abführenden Weges der Fall. Der Anblick des Luttenberges würde dann um so schöner sein, wenn der immer weitere Kreise ergreifende Plan, daselbst dem Kaiser Friedrich ein Denkmal zu errichten, zur Ausführung gekommen ist und wenn vielleicht auch die herrliche Anlage von Wasserfällen belebt würde. Geradezu großartig wird dann auch der Ausblick vom Luttenberge aus sein.

Da der Herr Reg.-Baumeister Pätz mit seinem Vorschlag anscheinend eine Freilegung des Kirchturms anstreben will, so sei noch bemerkt, daß dies doch schon durch die Beseitigung

Garantie! Garantie! für Verwendung und Absatz, für der Grösse entsprechende, reichliche Füllung!

der Pachtscheune erreicht ist. Die gründliche Instandsetzung des alten Weges sowie die des neu zu schaffenden Stück Weges ist jedenfalls um vieles notwendiger. Dieses ist aber doch zu erreichen, ohne einen Teil des Luttenberges opfern zu müssen.

Ein Naturfreund.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Der Zar in Frankreich.

Frankfurt, 21. Sept. Die von der Regierung inspirierten Preßorgane deuten den Trinkspruch des Zaren in dem Sinne, Frankreichs und Rußlands Armeen seien die natürlichsten Verteidiger der Prinzipien des Haager Schiedsgerichts und des von der Erhaltung der öffentlichen Ordnung abhängigen Friedens. Der Zar werde mit Frankreichs Unterstützung alles daran setzen, das Haager Schiedsgericht nicht eine leblose Einrichtung bleiben zu lassen.

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 21. Sept. Aus der Umgebung Krügers stammende Meldungen versichern, daß der Angriff Bothas

Eine gute Tasse Kaffee möchte wohl Jeder gerne trinken, aber nur selten hat man Gelegenheit hierzu, weil der Kaffee in den meisten Fällen nicht richtig zubereitet wird. Von maßgebenden Hausfrauen wird folgendes Kochrezept empfohlen: „Man nimmt zu gleichen Teilen Kathreiner's Malzkaffee und Bohnenkaffee, mahlt dann auf einer gewöhnlichen Kaffeemühle den Malzkaffee, setzt ihn mit kaltem Wasser zum Feuer, läßt ihn einige Minuten kochen und überbrüht mit dem kochenden Malzkaffee den gemahlenen Bohnenkaffee. Bei längerem Kochen bekommt der Malzkaffee einen besonders kräftigen Geschmack." 300i



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Fliegen, besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnacken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt

potheker **E. Lahr**
d. **Neustädter,**
156f

Aufbewahren!

Bettbarchent, Bettsatin, Daunenköper etc.

sowie in

bunt karrierten Bettbezug-Stoffen.

Fertig genähte Bettstücke.

Sogenannte **Inlets** oder **Einschüttungen** für Oberbetten, Unterbetten, Pfühle, Kopfkissen etc. hergestellt aus **anerkannt guten, federdichten, echtfarbigen Stoffen,** für deren langjährige Haltbarkeit garantiert wird. **Billigste Preise!** Die Füllung der Betten geschieht **in wenigen Minuten in Gegenwart** und ganz **nach Vorschrift** des Käufers mit den ausgewählten Sorten.

liefern wir in großer Auswahl! Nach auswärts wird die reichhaltige **Spezial-Preisliste** über **fertig gefüllte Betten** nebst **Bettfedern-** und **Stoff-Proben** auf Wunsch gern umsonst und portofrei versandt. Bei persönlichem Besuche geschieht die Füllung der Betten in Gegenwart des Käufers in wenigen Minuten. Alle **gangbaren Inlet-Grössen** sind stets **fertig genäht vorrätig.**

Fertig gefüllte Betten

Garantie! für völlig ausreichendes Längen- und Breitenmass!
Garantie! für sorgfältige, dauerhafte Arbeit! (Doppelte Nähte aus bestem Garn.)
Garantie! für Verwendung nur neuer, bestgereinigter, haltbarer Federn und Daunen!
Garantie! für der Grösse entsprechende, reichliche Füllung!

Anerkannte Vorzüge unserer Betten sind:

Reichhaltiges Lager in garantiert federdichtem, echtfarbigem

Aufbewahren!

ttler,
ravenhorst,
utin,

Gehrenberg].

ord,
415.

hracitkohlen,
s.
nkohlen.
perphosphat-

sserwerk.
. Oktober cr.
tr.
bnahme von
r. Alles ab
372i

ank.
Mk. 500.—
meten jungen
vom 25.—30.

llen:
Osnabrücker
rücker Bank
von Soergel
Bank, Olden-

1
5% Zinsen
pro Actie

die über die erste Einzahlung erteilten Kassen-Quittungen sind zurückzugeben und erfolgt gegen dieselben die Ausgabe der neuen Actien mit Dividendenbogen in Osnabrück sofort, bei den übrigen Stellen in den ersten Tagen des Monats Oktober.

Osnabrück, den 20. September 1901. [411i

Osnabrücker Bank.
Ludewig. Hommel.

Fast alle Frauen

haben eine Vorliebe für Kaffee. Nicht alle wissen aber, daß ein wirklich bekömmlicher und gleichzeitig ausgezeichnet schmeckender Kaffee sich nur mit Kathreiner's Malzkaffee herstellen läßt.

389i

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen 424h

Rheinischen Trauben-Brust-Honig,

echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie.

Jeder Mann, der seine Frau lieb hat

und sie gesund erhalten will, der sollte bemüht sein, ihr bei der schwersten Arbeit des Haushalts, bei der Wäsche, eine Erleichterung zu verschaffen. Noch bis heute steht so manche Frau mit gekrümmtem Rücken stundenlang vor dem Waschsuber, um im Schweisse ihres Angesichts die Wäsche für die Familie zu besorgen; sie muss die ekelhaften und mit Alkali geschwängerten Dämpfe einatmen und dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Oder aber wo die Hausfrau nicht selbst wäscht, welchen Aerger und welche Ausgaben verursacht die Waschfrau, auch die Dienstmädchen wollen doch nicht mehr waschen; wer daher nachdenkt und rechnet, wird mit der Anschaffung einer **Waschmaschine** keinen Augenblick mehr zögern, dieselbe macht sich schon in einem Jahre bezahlt. — Allen voran ist:

Schmidt's Patent-Waschmaschine
D. R.-Pat. Nr. 76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Man achte genau auf Namen und Patentnummer und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, 85000 Stück im Gebrauch. **Preis M. 50.**

Zu haben in jedem Haushaltungsartikel-Geschäft.
Alleinvertrieb f. Westdeutschland: **C. Koch, Wittgensteiner Holzwaren-Industrie, Berleburg i. Westf.**

241i

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Freundl. möbl. Zimmer
mit guter Pension finden zwei junge Mädchen.
Offerten unt. 328i an die Exped. d. Ztg. abzugeben.

Wohnung
4 bis 5 Räume in besserem Hause mietsfrei. 402i.
C. Schiermeyer.

Suche zum 1. November
1 Wohnung
von 5 Räumen im Preise von 250 bis 300 Mk. im Mittelpunkt der Stadt am liebsten Altstadt.
Nachzufragen unter 409i in der Exp. d. Zeitung.

Eine freundliche Wohnung
II. Etage
5—6 Räume, Mittelpunkt der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Nachzufragen unt. Nr. 85i in d. Exp. d. Ztg.

Wohnung
von 3 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten.
90i) **Wwe. Festing,** Eisgrabenstraße 301.

Eine Wohnung
von 4—5 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. in d Exp. d. Ztg. u. 159i.

Umständehalber ist die von mir bewohnte 293i
halbe Etage
per 1. Oktober d. J. zu vermieten. **Rudolf Kneisel,** Alter Markt 8 I.

Wohnung
mit oder ohne Laden zu vermieten. 298h
Alter Markt 4.

Freundlich gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
straßenwärts gelegen, mit Morgenkaffee sieht zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen unter 295i in der Exp. d. Ztg.

Junger Mann sucht zum 1. Okt. einfach 373i
möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Offert. unt. N. P. 107 an die Exp. d. Ztg.

Gut möbliertes
Herrenzimmer
preiswert zu vermieten. 265i
Bäckerstr. 10.

Eckladen
mit Wohnung in meinem Hause **Gehrenberg 17** hiers. zum 1. April 1902 zu vermieten. 223i
Eduard Meyer.

Verkäufe

Besitzung
an der **Eimterstraße** hiers., bestehend aus einem großen neuerbauten **Wohnhause,** für 4 kleine Familien eingerichtet und mit einem mehr als 1½ Scheffelsaat großem **Garten** soll unter gütigen Bedingungen möglichst bald durch mich verkauft werden. 310i
Eduard Meyer,
Agentur- u. Commissionsgeschäft, **Herford.**

Eine Besitzung
(1 Wohnhaus mit 4 Wohnungen und 1 Morgen Land) an der Oetinghauserstr., 5 Minuten vom Bahnhof, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft erteilt:
Gastwirt Stille, Falkendiek.

Die in der Janupstraße Nr. 7 belegene 403i
Besitzung,
sehr schön geeignet für anfangenden Tischler oder Schlossermeister, soll umständehalber sofort verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt
H. Meise, Steinstraße.

Ein gut erhaltener 404i.
Landauer
steht zu verkaufen bei
H. Meise, Steinstraße.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Vertreter, 410i
welche gute Beziehungen zu Dampfkesselbesitzern unterhalten, zum Verkauf von epochemachenden **Patentfeuerungen** von gr. Gesellschaft unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Bewerbungen sub. N. H. 1928 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Junger tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht.
Nachzufr. unt. 323i in d. Exp. ds. Ztg.

Zum 1. Oktober ein gewandter
zweiter Hausknecht
gesucht. 377i
Hotel Rorig.

Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Station im Hause.
Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inh.: **Alfred Goslar,**
Herford, Alter-Markt 9.

Zu Anfang Oktober wird für einen Haushalt in der Nähe Herfords ein braves ordentliches
Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht. Die Stellung ist bequem und werden auch Mädchen, die noch nicht gedient haben, berücksichtigt.
Schriftliche Angebote unt. Nr. 376i an die Exp. d. Zeitung, oder auch mündliche Angebote daselbst.

Gesucht zum 1. oder 15. Oktober eine erfahrene 412i.
Handnäherin.
Johannes Matthias,
Schillerstr. 313.

Für ein **auswärtiges feines**
Stickereiwaren-Geschäft
wird ein **Lehrmädchen** gesucht. Näheres unt. Nr. 257. in der Expd. d. Ztg.

Wir suchen für sofort noch mehrere 338i
fleißige Mädchen
zum Spulen gegen guten Lohn.
Buntweberei Elverdissen.

Die Besitzung Nr. 14
in Eilshausen,
bestehend aus einem Wohnhause und 5 Scheffelsaat Ländereien, welche 1 Stelle sämtlich gute **Bauplätze** sind, soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen durch mich unter günstigen Bedingungen verkauft werden. 309i
Eduard Meyer,
Agentur- und Kommissionsgeschäft.
Herford.

2 neue Fenster
96/165 groß,
1 Treppe
12 Stufen,
2 steinerne Thürpfosten
245 Höhe,
preiswert zu verkaufen. 274i
Bäckerstraße 10.

Neues Ia.
Damenfahrrad
verkauft 419i.
Wilh. Lindemann,
Felsenkeller bei Herford.

Möbeln,
Betten, Oefen sowie zwei Ladenschränke zu verkaufen.
Frau Finkenbürger,
Alter Markt 11. 401i

1 Pianino,
wenig gebraucht, fast ganz neu, ist preiswert abzugeben.
Zu erfr. unt. 378i in der Exp. d. Ztg.

Ein schöner, großer
Füll-Ofen,
einen Winter gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. Wo sagt die Exp. dies. Zeitung. 415i.

Eine Partie 276i
Zuckersäcke
fast neu, zu verkaufen.
Kiel & Schmahl.

Schöner Graupapagei
mit Bauer wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Näheres unt. 470i in der Exp. d. Ztg.

*□ **Wir machen hiermit unsere Leser vom Lande** auf ein Inserat der hiesigen Ackerbauschule aufmerksam. Um den vielfach gestellten Wünschen der Landwirte entgegenzukommen, hat sich die Direktion der Anstalt entschlossen, den Unterricht übereinstimmend mit den landwirtschaftl. Winterschulen in diesem Jahre erst am 28. Oktober aufzunehmen. Damit ist auch denjenigen Schülern Gelegenheit zur Erlangung der heute unumgänglich notwendigen Fachbildung gegeben worden, welche in der Mitte des Monats von ihren Eltern noch nicht entbehrt werden konnten.

*= **Ein neuer Abendkursus für Koch- und Haushaltskunde** findet wieder vom 14. n. Mts. ab statt. Der Kursus währt bis 20. November. Meldungen werden bis zum 8. Oktober im Stadtsekretariat (Rathaus, Zimmer Nr. 5) entgegengenommen. Die betr. Bekanntmachung bringen wir in der nächsten Nummer.

*⅔ **Die nächsten Handelskammer-Wahlen.** In dem Protokoll über die letzte Sitzung der Handelskammer heißt es bezüglich dieser Wahlen: Einem Antrage des Vorstandes der Bürgervereinigung in Herford gemäß beschließt die Kammer, die diesjährigen Handelskammerwahlen spätestens Ende November oder in der ersten Woche des Dezember vorzunehmen. Bezüglich des weiteren Antrages der genannten Vereinigung, darauf hinzuwirken, daß für die Wahl im Kreise Herford ein geeigneteres Wahllokal zur Verfügung gestellt werde, teilt die Kammer der Bürgervereinigung mit, daß die Bestimmung des Wahllokals Sache des zur Vornahme der Wahl ernannten Wahlkommissars sei. — Aus Herford scheidet Herr Fabrikant W. Menckhoff im regelmäßigen Turnus aus.

*** **Zum Burenvortrag.** Der Burenkommandant Theodor Lüdert aus Johannesburg, welcher bekanntlich Sonntag nachmittag um 4½ Uhr auf dem Schützenhofe hier einen Vortrag halten wird, hat auch ein Buch herausgegeben, betitelt: „Fünf Jahre in Transvaal 1895-1900", Reise- und Kriegs-Erlebnisse von Th. Lüdert, Kapitän in der Transvaal-Armee. (Preis: Gebunden 3 Mk.) Der Verfasser, welcher sowohl die Zeit des Jameson-Einfalles, als auch die darauf erfolgende allmähliche Entwickelung zum Kriege mit durchlebt, nahm fast 12 Monate an dem Kriege gegen England aktiv teil, und ist durch seine viermonatliche Anwesenheit im Hauptquartier des Kommandanten General Piet Joubert genau über alle Vorgänge unterrichtet. Nach der Aufgabe der Belagerung von Ladysmith kämpfte er noch acht Monate mit der Transvaal-Artillerie zusammen weiter, bis ihn die Wechsel des Krieges zwangen, bei Komatiport auf portugiesisches Gebiet überzutreten. Jeder, der Anteil nimmt an dem Kampf des kleinen tapferen Burenvolkes gegen die brutale Gewalt Englands, wird mit Interesse die Erlebnisse und Schilderungen des Verfassers lesen und zur Verbreitung dieses Buches beitragen, um so mehr, da der halbe Reinertrag für die armen Opfer dieses grausamen Krieges bestimmt ist.

** **Promenadenmusik.** Morgen, Sonntag, von 11½ Uhr ab, findet auf dem Wilhelmsplatz wieder ein Konzert der Düngelschen Kapelle statt. Das Programm ist wie folgt:

1. Les Roses „Marsch" von Saro.
2. Ouverture z. Operette Piqué-Dame von Suppé.
3. Espana-Walzer von Waldteufel.
4. Noch sind die Tage der Rosen, Lied von Baumgärtner.
5. Fantasie a. d. Op. Aida von Verdi.

*= **Vereinsnachrichten.** Der Verein zur Wahrung gemeinsamer Interessen der gesamten Feldmarken Herfords und Stiftbergs veranstaltet morgen nachmittag im Brinkmannschen Lokal ein Familien-Ernte-Dankfest. — In Brockmanns Berggarten giebt am Sonntag der Litterarische Klub einen Theaterabend. — In Stahlbergs Lokalitäten feiert morgen der Turnverein „Jahn" sein diesjähriges Rekruten-Abschieds-Kränzchen. — Die hiesige Ortsgruppe des Deutsch-Nationalen-Handlungsgehilfen-Verbandes begeht morgen das 8. Verbands-Stiftungsfest. — Für Sonnabend, den 29. d. Mts. bereitet der Gesangverein „Sängerwarte" die Feier seines diesjährigen (2.) Stiftungsfestes vor.

*⚓ **Für Militärpflichtige.** Angesichts der bereits im Oktober beginnenden Einstellung von Rekruten sei darauf hingewiesen, daß alle Rekruten verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden gegebenen Falles nicht eher eingestellt, als die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, gleichviel wie lange sie alsdann bereits gedient haben. Im nächsten Jahr werden sie alsdann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die voraufgegangene Dienstzeit angerechnet wird. Ferner werden die Militärpflichtigen daran erinnert, die fälligen Staats- und Gemeindesteuern noch zu bezahlen, damit eine eventuelle Zwangsvollstreckung durch Antrag bei dem betreffenden Regimente, bezw. der Militärbehörde möglichst vermieden werde.

·/· **Abgefaßt** wurde in verflossener Nacht von einem Schutzmann eine Frauensperson namens Anna Sieker aus Diebrock, die mit einem Behälter, der 8 Hühner enthielt, angetroffen wurde und durch ihr unsicheres Benehmen auffiel. Es stellte sich heraus, daß die Hühner kurz vorher in Exter gestohlen worden waren. Bei näherer Untersuchung wurden eine Zange, mit der die Ställe erbrochen worden waren, sowie ein Diebeslicht gefunden. Die Hühner wurden polizeilich beschlagnahmt. Die Diebin ist heute morgen dem Königl. Amtsgericht zugeführt worden.

△ **Westerenger,** 20. Sept. Kleinbahnverkehr. Vom 20. September v. J. ab bis zum heutigen Tage wurden auf der hiesigen Kleinbahnstation 8703 Personenfahrkarten und 100 Karten für Hunde ausgegeben.

□ **Besenkamp,** 20. Sept. Gemeindeangelegenheiten. Kolon Kleimann Nr. 22 wurde in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung zum Schiedsmann und Kolon Nölkenhöner zum Stellvertreter gewählt. Alsdann wurde über den Antrag Hobrock u. Gen. betreffs Ausbau des Mindenerweges beraten und beschloß die Vertretung, den Rest des Mindenerwezes im Jahre 1902 auszubauen und zwar in derselben Weise, wie der übrige Teil dieses Weges (in Packlage und Kiesdecke). Sobald der Bau des Weges in Angriff genommen ist, sollen die s. Z. von den Interessenten gezeichneten Beiträge zu den Baukosten erhoben werden.

Ψ **Besenkamp,** 20. Sept. Schlägerei. Zwischen den Cigarrenarbeitern B. und E. von hier kam es letzthin in der Wirtschaft Meier hier zu einer Schlägerei, welche durch vorangegangenen Wortwechsel entstand. Dem hinzugekommenen Wirte gelang es schließlich, die Beiden aus dem Hause zu bringen. Draußen kam es alsdann zu einem zweiten Zusammenstoß.

♂ **Dreyen,** 20. Sept. Zum Amtsverordneten der Gemeinde Dreyen für 1902/08 wurde Kolon Klöckmann einstimmig gewählt.

*△ **Pödinghausen,** 19. Sept. Gemeinde-Angelegenheit. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde zunächst die Rechnung für 1900 abgenommen, welche folgendes Resultat ergab: Einnahme 5718,06 Mk., Ausgabe 4853,29 Mk., Bestand 864,77 Mk. Alsdann wurde Kolon Grothaus Nr. 4 zum Schiedsmann und Kolon Stute Nr. 2 zum Stellvertreter gewählt. Des Weiteren wurde als Amtsverordneter für 1902/08 Kolon Stute Nr. 2 einstimmig gewählt.

Neu hinz

nats die „Her
gratis zugestel

Ψ **Olding**
Rechnung für
5614,49 Mk.,
370,25 Mk.

* **Bünde**
wehrübung.
eine gemeinschaftl
Hunnebrock,
statt. Alarmiert
vier Brandobjekte

* **Holsen,**
Nächte wurde de
von 70 Mk. ges

♂ **Löhne,**
mündigt. D
ist der frühere
Trunksucht entm
Stuke ernannt.

*♂ **Ober**
durch Weggang
Lehrerstelle an d
mann in Bielefe
tragen worden.

*△ **Gohf**
amtsbewerberin
Regierung mit
hiesigen Schule
Löhne wird z

*♂ **Bisc**
Schwefelsäu
von hier mit
Schwefelsäuresa
holen. Hierbei
dunstungsrohr
ist. Da dieses
säure auf die
und dann aber
wußte erst nich
ihn verschieden
Schwefelsäure
wild geworden
Tierarzt, welch
evtl. für unhei

* **Detm**
der vorigen N
fenster des Uh
der Bruchstraß
dürfte wohl ei
sofort von den
einigen Passan
selben habhaft zu werden. Nur einige Dinge, die
verloren hatten, sowie die Staffelei, auf denen sie sich befunden hatten, wurden aufgelesen.

Aufbewahren!

Pecher & Co. in **Herford**

(Geschäftsinhaber: **Theodor Weihe.**)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Streng reelle und **anerkannt billige** Bezugsquelle für garantiert neue

Feste Preise!

Garantie für Neuheit und allerbeste Reinigung!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen, Polarfedern, Polardaunen

sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen in bester, unübertroffener Reinigung!

Aus unserm reichhaltigen Lager empfehlen wir folgende beliebte und im Gebrauch bewährte Sorten:

Gute neue Bettfedern à 80 Pfg. und 1 M. per Pfund. Gute, reelle, haltbare Ware; für Gesindebetten und Unterbetten geeignet.

Prima Bettfedern à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg. per Pfund. Vorzügliche Qualität, füllkräftig und haltbar.

Feine prima Halbdaunen à 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. per Pfund. Die prima Halbdaunen bleiben selbst nach jahrelangem täglichen Gebrauche füllkräftig und weich, und es ist kein Vergang daran wahrzunehmen.

Diese beliebten, billigen Sorten bewähren sich wegen ihrer Füllkraft, Weichheit und Haltbarkeit im Gebrauche ganz vorzüglich und sind daher **für alle Zwecke** — Oberbetten, Unterbetten und Kopfkissen — geeignet.

Halbweiße Polarfedern nur 2 M (Gesetzlich geschützt) **Großartige Spezialität!** Daunenweiche Federn von **unübertroffener Haltbarkeit!** Uebertreffen an **Füllkraft** und **Qualität** alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für **alle Zwecke!** Für **bürgerliche Ausstattungen,** ebenso für **Hotels- und Anstalts-Einrichtungen** besonders zu empfehlen! Sehr empfehlenswert!

Weiße Polarfedern (Gesetzlich geschützt) **à 2 M. 50** Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Beliebte Sorte!

Silberweiße Daunenfedern à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, haltbar und daunenreich. Für **feine Aussteuerbetten** ganz vorzüglich geeignet.

Silberweiße Schwanenfedern à 4 M. 4 M. 50 Pfg. und 5 M.

Vermischtes.

Die Witwe McKinleys leidet an schwerer Nervenzerrüttung. Sie ist in der Vorstellung befangen, daß ihr Gatte noch lebt.

15 Feuerwehrleute verschüttet. Aus Straßburg i. Elsaß wird gemeldet: In Habudingen (Kreis Chateau Salins) stürzte bei dem Brande des Hauses der Witwe Adrian eine 18 Meter hohe Mauer ein und begrub 15 Feuerwehrleute unter den Trümmern. Die Verunglückten wurden zum größten Teil erheblich verletzt; ein Feuerwehrmann ist seinen Wunden bereits erlegen.

Zwei Personen verbrannt. In Elbing sind in der Nacht zum Freitag bei einem Brande des Schneiderschen Hotels in der Heiligegeiststraße die Kellnerin und ein Dienstmädchen umgekommen.

Ueber den Untergang des englischen Torpedozerstörers „Cobra" wird aus London noch gemeldet: Soweit bisher bekannt, waren 79 Personen an Bord des Schiffes, so daß **67** ertrunken sind. An 40 bis 50 Mann stürzten sich in vollständiger Panik in das zweite Boot, welches infolge dessen umschlug. Fast alle Insassen ertranken. Der Schiffskommandeur, Leutnant Cosworth Smith, stand bis zuletzt mit gefalteten Armen auf der Kommandobrücke und ging ruhig mit dem Schiff unter, ohne jeden Versuch, sich zu retten. Das Schiff klappte nach dem Auflaufen so schnell zusammen, daß viele in der zerbrochenen Maschinerie zerquetscht wurden. Kurz nach dem Sinken boten die im Wasser mit dem Ertrinken Kämpfenden einen herzzerreißenden Anblick, doch machte die stürmische See ihren Qualen bald ein Ende.

Auf den südlichen Höhen des sächsischen Erzgebirges sind in der Nacht zum Freitag bei einer Temperatur von 0 Grad Schneefälle eingetreten.

(Fortsetzung in der Beilage.)

---

der sonst so schöne Vorschlag des Herrn Reg.-Baumeisters Pätz nicht ausführen lassen. Da sei nun ein anderer Plan der Oeffentlichkeit zur Begutachtung unterbreitet. Wie wäre es, **wenn auf Stiftberg ein Platz à la Wilhelmsplatz geschaffen** würde! Dazu wäre erforderlich, daß die Straße nicht nach dem Schützenhofe zu breiter würde, sondern was wesentlich billiger und schöner wäre, die Breiterlegung der Straße müßte nach der anderen Seite vorgenommen werden. Allerdings würde dann das kleine Wäldchen (das so gefürchtete) zum Teil fallen müssen, aber das würde um so leichter zu verschmerzen sein, als wir ja dann einen wahren Schmuckplatz erhalten, was vieles für sich hat. Die Stiftbergerstraße würde dann von der Brauerei Wesing an genau auf den Luttenberg zu geführt, wodurch ein Anblick geboten wäre, wie er schöner nicht im Viktoriaparke zu Berlin zu haben ist. Bei diesem Projekt wäre es auch möglich, die geradezu unschönen Anbauten am Schützenhofsaale durch Anpflanzungen zu verdecken.

Am Luttenberge könnte der Verkehr nach beiden Seiten zu geleitet werden, wozu die Straßen breit genug sind. Daß diese einmal in besseren Zustand gebracht werden müssen, wird wohl von niemandem bezweifelt werden; namentlich ist dies bezüglich des rechts abführenden Weges der Fall. Der Anblick des Luttenberges würde dann um so schöner sein, wenn der immer weitere Kreise ergreifende Plan, daselbst dem Kaiser Friedrich ein Denkmal zu errichten, zur Ausführung gekommen ist und wenn vielleicht auch die herrliche Anlage von Wasserfällen belebt würde. Geradezu großartig wird dann auch der Ausblick vom Luttenberge aus sein.

Da der Herr Reg.-Baumeister Pätz mit seinem Vorschlag anscheinend eine Freilegung des Kirchturms anstreben will, so sei noch bemerkt, daß dies doch schon durch die Beseitigung

der Pachtscheune erreicht ist. Die gründliche Instandsetzung des alten Weges sowie die des neu zu schaffenden Stück Weges ist jedenfalls um vieles notwendiger. Dieses ist aber doch zu erreichen, ohne einen Teil des Luttenberges opfern zu müssen.

Ein Naturfreund.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Der Zar in Frankreich.

Frankfurt, 21. Sept. Die von der Regierung inspirierten Preßorgane deuten den Trinkspruch des Zaren in dem Sinne, Frankreichs und Rußlands Armeen seien die natürlichsten Verteidiger der Prinzipien des Haager Schiedsgerichts und des von der Erhaltung der öffentlichen Ordnung abhängigen Friedens. Der Zar werde mit Frankreichs Unterstützung alles daran setzen, das Haager Schiedsgericht nicht eine leblose Einrichtung bleiben zu lassen.

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 21. Sept. Aus der Umgebung Krügers stammende Meldungen versichern, daß der Angriff Bothas seit einigen Tagen bereits erwartet wurde. Bothas Heer sei

Eine gute Tasse Kaffee möchte wohl Jeder gerne trinken, aber nur selten hat man Gelegenheit hierzu, weil der Kaffee in den meisten Fällen nicht richtig zubereitet wird. Von maßgebenden Hausfrauen wird folgendes Kochrezept empfohlen:

„Man nimmt zu gleichen Teilen Kathreiner's Malzkaffee und Bohnenkaffee, mahlt dann auf einer gewöhnlichen Kaffeemühle den Malzkaffee, setzt ihn mit kaltem Wasser zum Feuer, läßt ihn einige Minuten kochen und überbrüht mit dem kochenden Malzkaffee den gemahlenen Bohnenkaffee. Bei längerem Kochen bekommt der Malzkaffee einen besonders kräftigen Geschmack."

300i



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Fliegen, besonders auch in Stallungen (gen) **Flöhe, Schnacken,** Russen u. s. w. ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker **E. Lahr** in **Würzburg.** In **Herford** zu haben i. d. **Neustädter, Neustädter, Adler-Apotheke.** 156f

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg]

Telephon 110.

Poßberg u. Schumacher, Herford,

Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.

Alle Sorten Kohlen

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.

Spezialität rußfreie Salonkohlen.

Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.

9b

Städtisches Gas- und Wasserwerk.

Verkaufspreis vom 20. September bis 15. Oktober cr.

80 Pfg. pro Ctr.

um zu räumen bei gleichzeitiger Abnahme von mindesten 30 Ctr., 75 Pfg. pro Ctr. Alles ab Gasanstalt 372i

Osnabrücker Bank.

Die Resteinzahlung von **50%** — **Mk. 500.— pro Actie** auf die im März d. J. gezeichneten jungen Actien unserer Bank hat in der Zeit vom 25.—30. September d. J. in:

Osnabrück an unserer Kasse

der bei einer der nachbenannten Stellen:

Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank in Münster i. W.
Bünder Bank, Filiale der Osnabrücker Bank in Bünde i. W.
Deutsche Bank, Berlin
Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel Parrisius & Co., Berlin.
Hannoversche Bank, Hannover.
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Oldenburg i. Gr.

Marcus D. Ganz, Herford

zu erfolgen. Bei der Einzahlung werden **5% Zinsen bis 31. Dezember cr. mit Mk. 6,25 pro Actie** bar vergütet.

Die über die erste Einzahlung erteilten Kassen-Quittungen sind zurückzugeben und erfolgt gegen dieselben die Ausgabe der neuen Actien mit Dividendenbogen in Osnabrück sofort, bei den übrigen Stellen in den ersten Tagen des Monats Oktober.

Osnabrück, den 20. September 1901. [411i

Osnabrücker Bank.
Ludewig. Hommel.

Jeder Mann, der seine Frau lieb hat

und sie gesund erhalten will, der sollte bemüht sein, ihr bei der schwersten Arbeit des Haushalts, bei der Wäsche, eine Erleichterung zu verschaffen. Noch bis heute steht so manche Frau mit gekrümmtem Rücken stundenlang vor dem Waschsuber, um im Schweisse ihres Angesichts die Wäsche für die Familie zu besorgen; sie muss die ekelhaften und mit Alkali geschwängerten Dämpfe einatmen und dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Oder aber wo die Hausfrau nicht selbst wäscht, welchen Aerger und welche Ausgaben verursacht die Waschfrau, auch die Dienstmädchen wollen doch nicht mehr waschen; wer daher nachdenkt und rechnet, wird mit der Anschaffung einer **Waschmaschine** keinen Augenblick mehr zögern, dieselbe macht sich schon in einem Jahre bezahlt. — Allen voran ist:

Schmidt's Patent-Waschmaschine

D. R.-Pat. Nr. 76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Man achte genau auf Namen und Patentnummer und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, 85000 Stück im Gebrauch. **Preis M. 50.**

Zu haben in jedem Haushaltungsartikel-Geschäft.

Alleinvertrieb f. Westdeutschland: **C. Koch, Wittgensteiner Holzwaren-Industrie, Berleburg i. Westf.**

241i

Fast alle Frauen

haben eine Vorliebe für Kaffee. Nicht alle wissen aber, daß ein wirklich bekömmlicher und gleichzeitig ausgezeichnet schmeckender Kaffee sich nur mit Kathreiner's Malzkaffee herstellen läßt.

389i

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen 424h

Rheinischen Trauben-Brust-Honig,

echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie.

Weiße Polarfedern (Gesetzlich geschützt) à 2 M. 50 Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Sehr empfehlenswert!

Silberweiße Daunenfedern à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, daunenreich. Für feine Ausstattungen und Herrschaftsbetten ganz vorzüglich geeignet.

Silberweiße Schwanenfedern à 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Dieselben sind für feine Brautausstattungen und Herrschaftsbetten besonders zu empfehlen.

Echt chinesische Ganzdaunen. (In Farbe den Eiderdaunen ähnlich.) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. Sehr füllkräftig und haltbar.

Nordische Polardaunen. (Gesetzlich geschützt) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 und 5 M. per Pfund. Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Uebertrifft an Weichheit, Füllkraft und Haltbarkeit alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! Für bürgerliche und feine Ausstattungen, ebenso für Hôtel- und Anstalts-Einrichtungen besonders empfehlenswert! Für Oberbetten und Plumeaus ganz besonders geeignet.

Silberweiße Gänsedaunen à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für feine Brautausstattungen und Herrschaftsbetten.

Silberweiße Schwanendaunen à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das feinste und beste, was überhaupt von weißen Daunen existiert. — Sehr empfehlenswert für allerfeinste Brautausstattungen und allerfeinste Herrschaftsbetten.

Es wird jede beliebige Anzahl von Pfunden geliefert,

Sämtliche von uns gelieferten Bettfedern und Daunen sind **vollständig gebrauchsfertig** und können daher **sofort** in die Bettstücke hineingefüllt werden.

Gefälligst umwenden.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Freundl. möbl. Zimmer
mit guter Pension finden zwei junge Mädchen.
Offerten unt. 328i an die Exped. d. Ztg. abzugeben.

Wohnung
4 bis 5 Räume in besserem Hause mietsfrei. 402i.
C. Schiermeyer.

Suche zum 1. November
1 Wohnung
von 5 Räumen im Preise von 250 bis 300 Mk. im Mittelpunkt der Stadt am liebsten Altstadt.
Nachzufragen unter 409i in der Exp. d. Zeitung.

Eine freundliche Wohnung
II. Etage
5—6 Räume, Mittelpunkt der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Nachzufragen unt. Nr. 85i in d. Exp. d. Ztg.

Wohnung
von 3 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten.
90i) **Wwe. Festing,** Eisgrabenstraße 301.

Eine Wohnung
von 4—5 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. in d. Exp. d. Ztg. u. 159i.

Umständehalber ist die von mir bewohnte 293i
halbe Etage
per 1. Oktober d. J. zu vermieten. **Rudolf Kneisel,** Alter Markt 8 I.

Wohnung
mit oder ohne Laden zu vermieten. 298h
Alter Markt 4.

Freundlich gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
straßenwärts gelegen, mit Morgenkaffee sofort zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen unter 295i in der Exp. d. Ztg.

Junger Mann sucht zum 1. Okt. einfach 373i
möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Offert. unt. N. P. 107 an die Exp. d. Ztg.

Gut möbliertes
Herrenzimmer
preiswert zu vermieten. 265i
Bäckerstr. 10.

Eckladen
mit Wohnung in meinem Hause **Gehrenberg 17** hierf. zum 1. April 1902 zu vermieten. 223i
Eduard Meyer.

Verkäufe

Besitzung
an der **Eimterstraße** hierf., bestehend aus einem großen neuerbauten **Wohnhause,** für 4 kleine Familien eingerichtet und mit einem mehr als 1½ Scheffelsaat großem **Garten** soll unter gütigen Bedingungen möglichst bald durch mich verkauft werden. 310i
Eduard Meyer,
Agentur- u. Commissionsgeschäft, **Herford.**

Eine Besitzung
(1 Wohnhaus mit 4 Wohnungen und 1 Morgen Land) an der Oetinghauserstr., 5 Minuten vom Bahnhof, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft erteilt:
Gastwirt Stille, Falkendiek.

Die in der Jahnstraße Nr. 7 belegene 403i
Besitzung,
sehr schön geeignet für anfangenden Tischler oder Schlossermeister, soll umständehalber sofort verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt
H. Meise, Steinstraße.

Ein gut erhaltener 404i.
Landauer
steht zu verkaufen bei
H. Meise, Steinstraße.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Vertreter, 410i
welche gute Beziehungen zu Dampfkesselbesitzern unterhalten, zum Verkauf von epochemachenden **Patentfeuerungen** von gr. Gesellschaft unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Bewerbungen sub. N. H. 1928 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.**

Junger tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht.
Nachzufr. unt. 323i in d. Exp. ds. Ztg.

Zum 1. Oktober ein gewandter
zweiter Hausknecht
gesucht. 377i
Hotel Rorig.

Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Station im Hause.
Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inh.: Alfred Goslar,
Herford, Alter-Markt 9.

Zu Anfang Oktober wird für einen Haushalt in der Nähe Herfords ein braves ordentliches
Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht. Die Stellung ist bequem und werden auch Mädchen, die noch nicht gedient haben, berücksichtigt.
Schriftliche Angebote unt. Nr. 376i an die Exp. d. Zeitung, oder auch mündliche Angebote daselbst.

Gesucht zum 1. oder 15. Oktober eine erfahrene 412i.
Handnäherin.
Johannes Matthias, Schillerstr. 313.

Für ein **auswärtiges feines**
Stickereiwaren-Geschäft
wird ein **Lehrmädchen** gesucht. Näheres unt. Nr. 257. in der Expd. d. Ztg.

Wir suchen für sofort noch mehrere 338i
fleißige Mädchen
zum Spulen gegen guten Lohn.
Buntweberei Elverdissen.

Die Besitzung Nr. 14
in Eilshausen,
bestehend aus einem Wohnhause und 5 Scheffelsaat Ländereien, welche 1 Stelle sämtlich gute **Bauplätze** sind, soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen durch mich unter günstigen Bedingungen verkauft werden. 309i
Eduard Meyer,
Agentur- und Kommissionsgeschäft, **Herford.**

2 neue Fenster
96/165 groß,
1 Treppe
12 Stufen,
2 steinerne Thürpfosten
2,45 Höhe,
preiswert zu verkaufen. 274i
Bäckerstraße 10.

Neues Ia.
Damenfahrrad
verkauft 419i.
Wilh. Lindemann,
Felsenkeller bei Herford.

Möbeln,
Betten, Oefen sowie zwei Ladenschränke zu verkaufen.
Frau Finkenbürger,
Alter Markt 11. 401i

1 Pianino,
wenig gebraucht, fast ganz neu, ist preiswert abzugeben.
Zu erfr. unt. 378i in der Exp. d. Ztg.

Ein schöner, großer
Füll-Ofen,
einen Winter gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. Wo sagt die Exp. dies. Zeitung. 415i.

Eine Partie 276i
Zuckersäcke
fast neu, zu verkaufen.
Kiel & Schmahl.

Schöner Graupapagei
mit Bauer wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Näheres unt. 470i in der Exp. d. Ztg.

*□ **Wir machen hiermit unsere Leser vom Lande** auf ein Inserat der hiesigen Ackerbauschule aufmerksam. Um den vielfach gestellten Wünschen der Landwirte entgegenzukommen, hat sich die Direktion der Anstalt entschlossen, den Unterricht übereinstimmend mit den landwirtschaftl. Winterschulen in diesem Jahre erst am 28. Oktober aufzunehmen. Damit ist auch denjenigen Schülern Gelegenheit zur Erlangung der heute unumgänglich notwendigen Fachbildung gegeben worden, welche in der Mitte des Monats von ihren Eltern noch nicht entbehrt werden konnten.

*= **Ein neuer Abendkursus für Koch- und Haushaltskunde** findet wieder vom 14. n. Mts. ab statt. Der Kursus währt bis 20. November. Meldungen werden bis zum 8. Oktober im Stadtsekretariat (Rathaus, Zimmer Nr. 5) entgegengenommen. Die betr. Bekanntmachung bringen wir in der nächsten Nummer.

*⚖ **Die nächsten Handelskammer-Wahlen.** In dem Protokoll über die letzte Sitzung der Handelskammer heißt es bezüglich dieser Wahlen: Einem Antrage des Vorstandes der Bürgervereinigung in Herford gemäß beschließt die Kammer, die diesjährigen Handelskammerwahlen spätestens Ende November oder in der ersten Woche des Dezember vorzunehmen. Bezüglich des weiteren Antrages der genannten Vereinigung, darauf hinzuwirken, daß für die Wahl im Kreise Herford ein geeigneteres Wahllokal zur Verfügung gestellt werde, teilt die Kammer der Bürgervereinigung mit, daß die Bestimmung des Wahllokals Sache des zur Vornahme der Wahl ernannten Wahlkommissars sei. — Aus Herford scheidet Herr Fabrikant W. Menckhoff im regelmäßigen Turnus aus.

*** **Zum Burenvortrag.** Der Burenkommandant Theodor Lüdert aus Johannesburg, welcher bekanntlich Sonntag nachmittag um 4½ Uhr auf dem Schützenhofe hier einen Vortrag halten wird, hat auch ein Buch herausgegeben, betitelt: „Fünf Jahre in Transvaal 1895-1900", Reise- und Kriegs-Erlebnisse von Th. Lüdert, Kapitän in der Transvaal-Armee. (Preis: Gebunden 3 Mk.) Der Verfasser, welcher sowohl die Zeit des Jameson-Einfalles, als auch die darauf erfolgende allmähliche Entwickelung zum Kriege mit durchlebt, nahm fast 12 Monate an dem Kriege gegen England aktiv teil, und ist durch seine viermonatliche Anwesenheit im Hauptquartier des Kommandanten General Piet Joubert genau über alle Vorgänge unterrichtet. Nach der Aufgabe der Belagerung von Ladysmith kämpfte er noch acht Monate mit der Transvaal-Artillerie zusammen weiter, bis ihn die Wechsel des Krieges zwangen, bei Komatiport auf portugiesisches Gebiet überzutreten. Jeder, der Anteil nimmt an dem Kampf des kleinen tapferen Burenvolkes gegen die brutale Gewalt Englands, wird mit Interesse die Erlebnisse und Schilderungen des Verfassers lesen und zur Verbreitung dieses Buches beitragen, um so mehr, da der halbe Reinertrag für die armen Opfer dieses grausamen Krieges bestimmt ist.

*** **Promenadenmusik.** Morgen, Sonntag, von 11½ Uhr ab, findet auf dem Wilhelmsplatz wieder ein Konzert der Düngelschen Kapelle statt. Das Programm ist wie folgt:

1. Les Roses „Marsch" von Saro.
2. Ouverture z. Operette Piqué-Dame von Suppé.
3. Espana-Walzer von Waldteufel.
4. Noch sind die Tage der Rosen, Lied von Baumgärtner.
5. Fantasie a. d. Op. Aida von Verdi.

*= **Vereinsnachrichten.** Der Verein zur Wahrung gemeinsamer Interessen der gesamten Feldmarken Herfords und Stiftbergs veranstaltet morgen nachmittag im Brinkmannschen Lokal ein Familien-Ernte-Dankfest. — In Brockmanns Berggarten giebt am Sonntag der Litterarische Klub einen Theaterabend. — In Stahlbergs Lokalitäten feiert morgen der Turnverein „Jahn" sein diesjähriges Rekruten-Abschieds-Kränzchen. — Die hiesige Ortsgruppe des Deutsch-Nationalen-Handlungsgehilfen-Verbandes begeht morgen das 8. Verbands-Stiftungsfest. — Für Sonnabend, den 29. d. Mts. bereitet der Gesangverein „Sängerwarte" die Feier seines diesjährigen (2.) Stiftungsfestes vor.

*⚓ **Für Militärpflichtige.** Angesichts der bereits im Oktober beginnenden Einstellung von Rekruten sei darauf hingewiesen, daß alle Rekruten verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden gegebenen Falles nicht eher eingestellt, als die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, gleichviel wie lange sie alsdann bereits gedient haben. Im nächsten Jahr werden sie alsdann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die voraufgegangene Dienstzeit angerechnet wird. Ferner werden die Militärpflichtigen daran erinnert, die fälligen Staats- und Gemeindesteuern noch zu bezahlen, damit eine eventuelle Zwangsvollstreckung durch Antrag bei dem betreffenden Regimente, bezw. der Militärbehörde möglichst vermieden werde.

·/· **Abgefaßt** wurde in verflossener Nacht von einem Schutzmann eine Frauensperson namens Anna Sieker aus Diebrock, die mit einem Behälter, der 8 Hühner enthielt, angetroffen wurde und durch ihr unsicheres Benehmen auffiel. Es stellte sich heraus, daß die Hühner kurz vorher in Exter gestohlen worden waren. Bei näherer Untersuchung wurden eine Zange, mit der die Ställe erbrochen worden waren, sowie ein Diebeslicht gefunden. Die Hühner wurden polizeilich beschlagnahmt. Die Diebin ist heute morgen dem Königl. Amtsgericht zugeführt worden.

△ **Westerenger,** 20. Sept. Kleinbahnverkehr. Vom 20. September v. J. ab bis zum heutigen Tage wurden auf der hiesigen Kleinbahnstation 8703 Personenfahrkarten und 100 Karten für Hunde ausgegeben.

□ **Besenkamp,** 20. Sept. Gemeindeangelegenheiten. Kolon Kleimann Nr. 22 wurde in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung zum Schiedsmann und Kolon Nölkenhöner zum Stellvertreter gewählt. Alsdann wurde über den Antrag Hobrock u. Gen. betreffs Ausbau des Mindenerweges beraten und beschloß die Vertretung, den Rest des Mindenerwezes im Jahre 1902 auszubauen und zwar in derselben Weise, wie der übrige Teil dieses Weges (in Packlage und Kiesdecke). Sobald der Bau des Weges in Angriff genommen ist, sollen die s. Z. von den Interessenten gezeichneten Beiträge zu den Baukosten erhoben werden.

Ψ **Besenkamp,** 20. Sept. Schlägerei. Zwischen den Cigarrenarbeiteen B. und E. von hier kam es letzthin in der Wirtschaft Meier hier zu einer Schlägerei, welche durch vorangegangenen Wortwechsel entstand. Dem hinzugekommenen Wirte gelang es schließlich, die Beiden aus dem Hause zu bringen. Draußen kam es alsdann zu einem zweiten Zusammenstoß.

♂ **Dreyen,** 20. Sept. Zum Amtsverordneten der Gemeinde Dreyen für 1902/08 wurde Kolon Klöckmann einstimmig gewählt.

*△ **Pödinghausen,** 19. Sept. Gemeinde-Angelegenheit. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde zunächst die Rechnung für 1900 abgenommen, welche folgendes Resultat ergab: Einnahme 5718,06 Mk., Ausgabe 4853,29 Mk., Bestand 864,77 Mk. Alsdann wurde Kolon Grothaus Nr. 4 zum Schiedsmann und Kolon Stute Nr. 2 zum Stellvertreter gewählt. Des Weiteren wurde als Amtsverordneter für 1902/08 Kolon Stute Nr. 2 einstimmig gewählt.

Neu hinz
nats die „Her
gratis zugestel

Aufbewahren!

Pecher & Co. in Herford

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle

Garantie für Neuheit und allerbeste Reinigung!

Feste

Ψ **Olding**
Rechnung für
5614,49 Mk.,
370,25 Mk.

* **Bünde**
wehrübung.
eine gemeinschaftl
Hunnebrock,
statt. Alarmiert
vier Brandobjekt

* **Holsen,**
Nächte wurde d
von 70 Mk. ge

♂ **Löhne**
mündigt. D
ist der frühere
Trunksucht entm
Stuke ernannt.

*♂ **Obe**
durch Weggang
Lehrerstelle an
mann in Biele
tragen worden.

*△ **Goh**
amtsbewerberin
Regierung mit
hiesigen Schul
Löhne wird

*♂ **Bis**
Schwefelsä
von hier mit
Schwefelsäuref
holen. Hierbe
dunstungsrohr
ist. Da diese
säure auf die
und dann abe
wußte erst ni
ihn verschied
Schwefelsäure
wild geworde
Tierarzt, wel
evtl. für unb

* **Detn**
der vorigen
fenster des U
der Bruchstre
dürfte wohl
sofort von d

Aufbewahren!

Pecher & Co. in Herford

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Garantie für Neuheit und allerbeste Reinigung!

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle

Feste Preise!

Verlaufs-Bedingungen.

Etwa Nichtgefallendes wird umgetauscht oder bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen. Daher ist für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen.

Man beachte hierbalb auch die Versandbedingungen in unseren Preislisten.

An Sonntagen und allen christlichen Feiertagen ist unser Geschäft geschlossen.

Unsere Geschäftslokale sind geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

einigen Passanten beraubt hatten, so selben habhaft zu werden. Nur einige Ringe, die die Gauner verloren hatten, sowie die Staffelei, auf denen sie sich befunden hatten, wurden aufgelesen.

* **Hannover,** 20. Sept. Prof. Dr. Otto Seemann †. Im Alter von 76 Jahren verstarb hier in der Donnerstag-Nacht der Gymnasialprofessor a. D. Dr. Otto Seemann. Der Verstorbene wurde am 29. Februar 1825 in Herford als Sohn des Gerichtsrats Seemann geboren. Er widmete sich dem Lehrerberufe, in welchem er 40 Jahre thätig war; nach seiner Pensionierung, anläßlich der ihm der Rote Adlerorden verliehen wurde, nahm Seemann seinen Wohnsitz in Hannover. Der Verewigte, der sich durch sein liebenswürdiges und zugängliches Wesen großer Beliebtheit erfreute, ist in weiteren Kreisen durch seine schriftstellerische Thätigkeit bekannt geworden. Seine „Mythologie der Griechen und Römer" erlebte mehrere Auflagen. Bekannt sind ferner seine litterarischen Besprechungen in dem großen Seemannschen Weihnachtskataloge.

Vermischtes.

Die Witwe McKinleys leidet an schwerer Nervenzerrüttung. Sie ist in der Vorstellung befangen, daß ihr Gatte noch lebt.

15 Feuerwehrleute verschüttet. Aus Straßburg i. Elsaß wird gemeldet: In Habudingen (Kreis Chateau Salins) stürzte bei dem Brande des Hauses der Witwe Adrian eine 18 Meter hohe Mauer ein und begrub 15 Feuerwehrleute unter den Trümmern. Die Verunglückten wurden zum größten Teil erheblich verletzt; ein Feuerwehrmann ist seinen Wunden bereits erlegen.

Zwei Personen verbrannt. In Elbing sind in der Nacht zum Freitag bei einem Brande des Schneiderschen Hotels in der Heiligegeiststraße die Kellnerin und ein Dienstmädchen umgekommen.

Ueber den Untergang des englischen Torpedozerstörers „Cobra" wird aus London noch gemeldet: Soweit bisher bekannt, waren 79 Personen an Bord des Schiffes, so daß 67 ertrunken sind. An 40 bis 50 Mann stürzten sich in vollständiger Panik in das zweite Boot, welches infolge dessen umschlug. Fast alle Insassen ertranken. Der Schiffskommandeur, Leutnant Cosworth Smith, stand bis zuletzt mit gefalteten Armen auf der Kommandobrücke und ging ruhig mit dem Schiff unter, ohne jeden Versuch, sich zu retten. Das Schiff klappte nach dem Auflaufen so schnell zusammen, daß viele in der zerbrochenen Maschinerie zerquetscht wurden. Kurz nach dem Sinken boten die im Wasser mit dem Ertrinken Kämpfenden einen herzzerreißenden Anblick, doch machte die stürmische See ihren Qualen bald ein Ende.

Auf den südlichen Höhen des sächsischen Erzgebirges sind in der Nacht zum Freitag bei einer Temperatur von 0 Grad Schneefälle eingetreten.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Pätz nicht ausführen lassen. Da sei nun ein anderer Plan der Oeffentlichkeit zur Begutachtung unterbreitet. Wie wäre es, **wenn auf Stiftberg ein Platz à la Wilhelmsplatz geschaffen** würde! Dazu wäre erforderlich, daß die Straße nicht nach dem Schützenhofe zu breiter würde, sondern was wesentlich billiger und schöner wäre, die Breiterlegung der Straße müßte nach der anderen Seite vorgenommen werden. Allerdings würde dann das kleine Wäldchen (das so gefürchtete) zum Teil fallen müssen, aber das würde um so leichter zu verschmerzen sein, als wir ja dann einen wahren Schmuckplatz erhalten, was vieles für sich hat. Die Stiftbergerstraße würde dann von der Brauerei Wesing an genau auf den Luttenberg zu geführt, wodurch ein Anblick geboten wäre, wie er schöner nicht im Viktoriaparke zu Berlin zu haben ist. Bei diesem Projekt wäre es auch möglich, die geradezu unschönen Anbauten am Schützenhofsaale durch Anpflanzungen zu verdecken.

Am Luttenberge könnte der Verkehr nach beiden Seiten zu geleitet werden, wozu die Straßen breit genug sind. Daß diese einmal in besseren Zustand gebracht werden müssen, wird wohl von niemandem bezweifelt werden; namentlich ist dies bezüglich des rechts abführenden Weges der Fall. Der Anblick des Luttenberges würde dann um so schöner sein, wenn der immer weitere Kreise ergreifende Plan, daselbst dem Kaiser Friedrich ein Denkmal zu errichten, zur Ausführung gekommen ist und wenn vielleicht auch die herrliche Anlage von Wasserfällen belebt würde. Geradezu großartig wird dann auch der Ausblick vom Luttenberge aus sein.

Da der Herr Reg.-Baumeister Pätz mit seinem Vorschlag anscheinend eine Freilegung des Kirchturms anstreben will, so sei noch bemerkt, daß dies doch schon durch die Beseitigung

der Pachtscheune erreicht ist. Die gründliche Instandsetzung des alten Weges sowie die des neu zu schaffenden Stück Weges ist jedenfalls um vieles notwendiger. Dieses ist aber doch zu erreichen, ohne einen Teil des Luttenberges opfern zu müssen.

Ein Naturfreund.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Der Zar in Frankreich.

Frankfurt, 21. Sept. Die von der Regierung inspirierten Preßorgane deuten den Trinkspruch des Zaren in dem Sinne, Frankreichs und Rußlands Armeen seien die natürlichsten Verteidiger der Prinzipien des Haager Schiedsgerichts und des von der Erhaltung der öffentlichen Ordnung abhängigen Friedens. Der Zar werde mit Frankreichs Unterstützung alles daran setzen, das Haager Schiedsgericht nicht eine leblose Einrichtung bleiben zu lassen.

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 21. Sept. Aus der Umgebung Krügers stammende Meldungen versichern, daß der Angriff Bothas seit einigen Tagen bereits erwartet wurde. Bothas Heer sei größer als allgemein angenommen. Täglich gesellen sich Scharen der Kapholländer zu ihm, dabei seien die Truppen reichlich mit Munition und Proviant versehen und zeigen hoffnungsfreudige Stimmung, wie aus mehrfach an Krüger in den letzten Tagen gerichteten Kundgebungen hervorgeht. Botha bringt weiter nach Südosten vor. Europäische Burenkreise glauben, ein weiterer siegreicher Kampf werde das Zeichen zum allgemeinen Aufstand der Kapholländer geben. Bisher ist Kitcheners Proklamation noch nicht in Kraft getreten.

Durban, 21. Sept. Ein Grenzposten im Zululande wurde von den Buren überfallen, wobei seitens der Engländer 1 Offizier fiel.

Die letzten Burensiege.

London, 21. Sept. Wie das Kriegsamt bekannt giebt, sind die englischen Verluste der letzten Tage wie folgt: am 17. September im Gefecht bei Modderfontein 32 Mann tot und 37 verwundet, bei Bloodriver 12 Mann tot und 29 verwundet, bei Zutli 5 Mann tot und 12 Mann verwundet. In dem Gefecht mit dem Burenkommandanten Smuts **sind die Verluste bedeutender,** als wie die ersten Meldungen vermuten ließen. Außer den bereits mitgeteilten Verlusten an Offizieren sind noch 30 Mann tot und 34 verwundet.

Botha soll bei den letzten Gefechten in Natal von Truppen des de Wetschen Kommandos unterstützt worden sein.

Kapstadt, 18. Sept. Frenchs Kavallerie versuchte in der Nähe von Fishriver Umzingelung des Generals Smuts. **Die Buren machten einen glänzenden erfolgreichen Gegenangriff,** rieben das Lancerregiment auf und warfen die Engländer auf Cradock zurück. Die britischen Verluste betragen: 5 Offiziere, 37 Mann tot, 7 Offiziere, 56 Mann verwundet, 4 Offiziere, 86 Mann gefangen. (Kitcheners Meldung giebt die Verluste vorsichtigerweise bedeutend geringer an.)

Briefkasten der Redaktion.

L. Betreffs Räumung der Wohnung besteht keine Vorschrift; es kommt auf die gegenseitige Abmachung an.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 21. September.

Höchste Temperatur des Vortages: 22,9°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 15,1°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 16,6°.
" " 11 " " : 24,4°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 748,1 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: SO. Himmel: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

22. Sept. Bei mäßigen südöstlichen Winden und zunehmender Bewölkung wärmer und zeitweise heiter.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Töchterchen Anna des Herrn Werkmeister W. Mester, Brandhorst b. Elshausen. Herr Kaufmann Karl Schwake (83 Jahre) zu Minden.

Fast alle Frauen

haben eine Vorliebe für Kaffee. Nicht alle wissen aber, daß ein wirklich bekömmlicher und gleichzeitig ausgezeichnet schmeckender Kaffee sich nur mit Kathreiner's Malzkaffee herstellen läßt.

389i

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen

Rheinischen Trauben-Brust-Honig,

424h
echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie.

Eine gute Tasse Kaffee möchte wohl Jeder gerne trinken, aber nur selten hat man Gelegenheit hierzu, weil der Kaffee in den meisten Fällen nicht richtig zubereitet wird. Von maßgebenden Hausfrauen wird folgendes Kochrezept empfohlen: „Man nimmt zu gleichen Teilen Kathreiner's Malzkaffee und Bohnenkaffee, mahlt dann auf einer gewöhnlichen Kaffeemühle den Malzkaffee, setzt ihn mit kaltem Wasser zum Feuer, läßt ihn einige Minuten kochen und überbrüht mit dem kochenden Malzkaffee den gemahlenen Bohnenkaffee. Bei längerem Kochen bekommt der Malzkaffee einen besonders kräftigen Geschmack."

300i



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Fliegen, besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnacken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker **E. Lahr** in **Würzburg.** In **Herford** zu haben i. d. **Neustädter, Altstädter, Adler-Apotheke.** 156f

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg]

Telephon 110.

Poßberg u. Schumacher, Herford,

Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.

Alle Sorten Kohlen

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.

Spezialität rußfreie Salonkohlen.

Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.

9b

Städtisches Gas- und Wasserwerk.

Kokspreis vom 20. September bis 15. Oktober cr.

80 Pfg. pro Ctr.

Um zu räumen bei gleichzeitiger Abnahme von mindesten 30 Ctr., 75 Pfg. pro Ctr. Alles ab Gasanstalt 372i

Osnabrücker Bank.

Die Resteinzahlung von **50%** — **Mk. 500.— pro Actie** auf die im März d. J. gezeichneten jungen Actien unserer Bank hat in der Zeit vom 25.—30. September d. J. in:

Osnabrück an unserer Kasse

oder bei einer der nachbenannten Stellen:

Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank in Münster i. W.
Bünder Bank, Filiale der Osnabrücker Bank in Bünde i. W.
Deutsche Bank, Berlin
Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel Parrisius & Co., Berlin.
Hannoversche Bank, Hannover.
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Oldenburg i. Gr.

Marcus D. Ganz, Herford

zu erfolgen. Bei der Einzahlung werden **5% Zinsen bis 31. Dezember cr. mit Mk. 6,25 pro Actie** bar vergütet.

Die über die erste Einzahlung erteilten Kassen-Quittungen sind zurückzugeben und erfolgt gegen dieselben die Ausgabe der neuen Actien mit Dividendenbogen in Osnabrück sofort, bei den übrigen Stellen in den ersten Tagen des Monats Oktober.

Osnabrück, den 20. September 1901. [411i

Osnabrücker Bank.
Ludewig. Hommel.

Jeder Mann, der seine Frau lieb hat

und sie gesund erhalten will, der sollte bemüht sein, ihr bei der schwersten Arbeit des Haushalts, bei der Wäsche, eine Erleichterung zu verschaffen. Noch bis heute steht so manche Frau mit gekrümmtem Rücken stundenlang vor dem Wäschsuber, um im Schweisse ihres Angesichts die Wäsche für die Familie zu besorgen; sie muss die ekelhaften und mit Alkali geschwängerten Dämpfe einatmen und dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Oder aber wo die Hausfrau nicht selbst wäscht, welchen Aerger und welche Ausgaben verursacht die Waschfrau, auch die Dienstmädchen wollen doch nicht mehr waschen; wer daher nachdenkt und rechnet, wird mit der Anschaffung einer **Waschmaschine** keinen Augenblick mehr zögern, dieselbe macht sich schon in einem Jahre bezahlt. — Allen voran ist:

Schmidt's Patent-Waschmaschine

D. R.-Pat. Nr. 76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Man achte genau auf Namen und Patentnummer und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, 85000 Stück im Gebrauch. **Preis M. 50.**

Zu haben in jedem Haushaltungsartikel-Geschäft.

Alleinvertrieb f. Westdeutschland: **C. Koch, Wittgensteiner Holzwaren-Industrie, Berleburg i. Westf.**

241i

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Freundl. möbl. Zimmer mit guter Pension finden zwei junge Mädchen.

Offerten unt. 328i an die Exped. d. Ztg. abzugeben.

Wohnung

4 bis 5 Räume in besserem Hause mietsfrei. 402i.

C. Schiermeyer.

Suche zum 1. November

1 Wohnung

von 5 Räumen im Preise von 250 bis 300 Mk. im Mittelpunkt der Stadt am liebsten Altstadt.

Nachzufragen unter 409i in der Exp. d. Zeitung.

Eine freundliche Wohnung

II. Etage

5—6 Räume, Mittelpunkt der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Nachzufragen unt. Nr. 85i in d. Exp. d. Ztg.

Wohnung

von 3 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten.

90i) **Wwe. Festing,** Eisgrabenstraße 301.

Eine Wohnung

von 4—5 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. in d Exp. d. Ztg. u. 159i.

Umständehalber ist die von mir bewohnte 293i

halbe Etage

per 1. Oktober d. J. zu vermieten. **Rudolf Kneisel,** Alter Markt 8 I.

Wohnung

mit oder ohne Laden zu vermieten. 298h

Alter Markt 4.

Freundlich gut möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

straßenwärts gelegen, mit Morgenkaffee sofort zum 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen unter 295i in der Exp. d. Ztg.

Junger Mann sucht zum 1. Okt. einfach 373i

möbl. Zimmer

mit voller Pension.

Offert. unt. N. P. 107 an die Exp. d. Ztg.

Gut möbliertes

Herrenzimmer

preiswert zu vermieten. 265i

Bäckerstr. 10.

Eckladen

mit Wohnung in meinem Hause **Gehrenberg 17** hierf. zum 1. April 1902 zu vermieten. 223i

Eduard Meyer.

Verkäufe

Besitzung

an der **Eimterstraße** hierf, bestehend aus einem großen neuerbauten **Wohnhause,** für 4 kleine Familien eingerichtet und mit einem mehr als 1½ Scheffelsaat großem **Garten** soll unter gütigen Bedingungen möglichst bald durch mich verkauft werden. 310i

Eduard Meyer,
Agentur- u. Commissionsgeschäft, **Herford.**

Eine Besitzung

(1 Wohnhaus mit 4 Wohnungen und 1 Morgen Land) an der Oettinghauserstr., 5 Minuten vom Bahnhof, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft erteilt:

Gastwirt Stille, Falkendiek.

Die in der Janupstraße Nr. 7 belegene 403i

Besitzung,

sehr schön geeignet für anfangenden Tischler oder Schlossermeister, soll umständehalber sofort verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt **H. Meise,** Steinstraße.

Ein gut erhaltener 404i.

Landauer

steht zu verkaufen bei

H. Meise, Steinstraße.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Vertreter, 410i

welche gute Beziehungen zu Dampfkesselbesitzern unterhalten, zum Verkauf von epochemachenden **Patentfeuerungen** von gr. Gesellschaft unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Bewerbungen sub. N. H. 1928 an **Haasenstein & Vogler. A.-G., Köln a. Rh.**

Junger tüchtiger

Bäckergeselle

gesucht.

Nachzufr. unt. 323i in d. Exp. ds. Ztg.

Zum 1. Oktober ein gewandter

zweiter Hausknecht

gesucht. 377i

Hotel Rorig.

Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. Station im Hause.

Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inh.: Alfred Goslar,
Herford, Alter-Markt 9.

Zu Anfang Oktober wird für einen Haushalt in der Nähe Herfords ein braves ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht. Die Stellung ist bequem und werden auch Mädchen, die noch nicht gedient haben, berücksichtigt.

Schriftliche Angebote unt. Nr. 376i an die Exp. d. Zeitung, oder auch mündliche Angebote daselbst.

Gesucht zum 1. oder 15. Oktober eine erfahrene 412i.

Handnäherin.

Johannes Matthias,
Schillerstr. 313.

Für ein **auswärtiges feines**

Stickereiwaren-Geschäft

wird ein **Lehrmädchen** gesucht. Näheres unt. Nr. 257. in der Expd. d. Ztg.

Wir suchen für sofort noch mehrere 338i

fleißige Mädchen

zum Spulen gegen guten Lohn.

Buntweberei Elverdissen.

Die Besitzung Nr. 14

in Eilshausen,

bestehend aus einem Wohnhause und 5 Scheffelsaat Ländereien, welche Ltzere sämtlich gute **Bauplätze** sind, soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen durch mich unter günstigen Bedingungen verkauft werden. 309i

Eduard Meyer,
Agentur- und Kommissionsgeschäft, **Herford.**

2 neue Fenster

96/165 groß,

1 Treppe

12 Stufen,

2 steinerne Thürpfosten

2,45 Höhe,

preiswert zu verkaufen. 274i

Bäckerstraße 10.

Neues Ia.

Damenfahrrad

verkauft 419i.

Wilh. Lindemann,
Felsenkeller bei Herford.

Möbeln,

Betten, Oefen sowie zwei Ladenschränke zu verkaufen.

Frau Finkenbürger,
Alter Markt 11. 401i

1 Pianino,

wenig gebraucht, fast ganz neu, ist preiswert abzugeben.

Zu erfr. unt. 378i in der Exp. d. Ztg.

Ein schöner, großer

Füll-Ofen,

einen Winter gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. Wo sagt die Exp. dies. Zeitung. 415i.

Eine Partie 276i

Zuckersäcke

fast neu, zu verkaufen.

Kiel & Schmahl

Schöner Graupapagei

mit Bauer wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Näheres unt. 470i in der Exp. d. Ztg.

H. LANDGRAF, HERFORD

empfiehlt:



Kochmaschinen und Oefen
in verschiedenen Ausführungen.



Wasch- und Wringmaschinen.

Zeugrollen.



Wand-, Tisch- und Hängelampen.



Emaille-, Holz- und Bürstenwaren.

Nickelwaren
sowie sämtliche
Haus- u. Küchengeräte.



3841

Größte Auswahl in **Hochzeits-Geschenken.** Lieferung auch nach Auswärts franko.

H. Landgraf, Bäckerstrasse Nr. 24.

Ecke Brüderstraße Gehrenberg 1. Thür. **Fr. Simon** Ecke Brüderstraße Gehrenberg 1. Thür.

Mode-, Kurz- u. Weißwaren,
Spezialität: Feinste Besatz-Artikel
empfiehlt
Neuheiten
416i zu billigen festen Preisen.
Schneiderinnen und Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

Zur Anfertigung von feinsten und einfachen
Damen- und Kinder-Costümen,
nach den neuesten Moden, Zuschnitt nach akademischem System, empfiehlt sich 417i
Frieda Wagner,
Herford,
Gehrenberg, Ecke Brüderstr., 1 Treppe.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren
empfehle in bester Auswahl,
solider Ausführung und billigsten Preisen.
Tischlerarbeiten
jeder Art werden stets gut und billig ausgeführt.
C. Schwettmann, Möbelfabrik,
401i Rennthor.

Putzt
Kamin **Ofen** **Herd**
nur mit
ENAMELINE
Staubfrei — Geruchlos
der modernen
391i
Ofen-Politur.
Stark mit Wasser zu verdünnen, daher billig im Gebrauch.
Ueberall käuflich. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg. nur echt Markt-Drogerie **W. Epseloh,** Adler-Drogerie **C. Meves,** Rote Kreuz Drogerie-Apotheke **K. Stender.**

Für Rekruten
empfehle **grosse Posten:**
Handkoffer
von Mk. 2,50 an
Armee-Hosenträger
von Mk 0,44 an
Kleiderbürsten
von Mk. 0,35 an
Wichsbürsten
von Mk 0,35 an
Schmutzbürsten
von Mk 0,15 an
Spiegel
von Mk. 0,10 an
Kämme etc. etc.
zu staunend billigen Preisen.
Max Horn,
Brüderstraße 40.
252i

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr: Gebetstunde. 522b
Pr. Bojahr.

Zwangsversteigerung. 408i
Montag, den 23. Sept. cr, vormittags 11 Uhr, werde ich vor dem Lokale des Wirts Herrn Wink lmann in Herford, Lübbertbor
1 Pferd, (Wallach) 1 Pferdegeschirr und ein Bäckerwagen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Herford, den 21. Sept. 1901.
Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Salz- u. Essiggurken.
387i. **Heinrich Nolting.**

Große Ersparnis im Haushalt mit 388
Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate usw., ebenso **Maggi's Gemüse-** und **Kraftsuppen** und **Maggi's Bouillon Kapseln.**
Soeben wieder eingetroffen bei:
Emil Stender, Bäckerstr. 13

Montag, d. 23. d. M., bleibt mein Geschäft geschlossen. [400]
Kaufhaus Ludw. Rieger,
Inh.: Alfred Goslar,
Herford Altermarkt 9.

Bettnässen.
Heilung garantiert.
Freizusendung von Zeugnissen und Prospekt durch 397i
Zimmermann & Co,
Heidelberg (Baden.)

---

406 i
D. H. V.
Sonntag, den 22. September cr.:
8. Verbands-Stiftungsfest.
Nachmittags 2½ Uhr: **Gemeinsamer Ausflug.**
Abends 8 Uhr: **Kommers mit Vorträgen.**

Sonntag, 22. September 1901:
Großes Tanzvergnügen
(Abschiedsball)
bei 418i
W. Frewert, Bahnhof.

Sonntag, den 22. Sept.: Großes 374i
Tanzvergnügen
W. Feld, am Bahnhof

Sonntag, 22. September:
Tanzvergnügen
bei 405i
W. Spilker, Bielefelderstr.

Einladung
zum
Simchas-Thorahball.
Sonntag, den 6 Oktober d. J., 7½ Uhr abends, findet im **Kurhotel** zu **Salzuflen** ein
Simchas-Thorahball
mit **Konzert** und **Theateraufführung** statt, wozu freundlichst einladet 399i
Das Komitee.

Ackerbauschule 421i
und berechtigte
Landwirtschafts- und Realschule
zu Herford i. W.
Die **Ackerbauschule** beginnt den Winterunterricht am **Montag,** den **28. Oktober 8 Uhr früh.** Auskunft erteilt der Direktor **Dr. Droysen.**

Oefen



verschiedener Systeme, **Füll-, Regulir-, irische und amerikanische** empfiehlt billigst in größter Auswahl unter Garantie
Gustav Balster.
Das Aufstellen der Oefen geschieht gratis durch meine Leute und übernehme ich für jeden Ofen vollständige Garantie. 413i
Lager von über 200 Oefen.

№ 24
eine billige, gute Zigarre
100 St. Mk. 3.50.
Ign. Pelster
Gehrenberg 25. 396

Back- u Puddingpulver
386i. **Heinrich Nolting**

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste" W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Wer übernimmt **Weinvertretung?** Briefe u. „Wein" Rüdesheim pstlgd. 31)

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch. Mannheim.**

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich **geschützten Neuheiten.** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **2chörig** blos Mk. 4.50, **3chörige** Mk. 6.—, **4chörige** Mk. 7.50, **6chörige** Mk. 11.50, **2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstabholung gratis. **Kein Risiko. Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade Westfalen. 315
Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

Beilage zu Nr. 222 der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Der am 16. November 1900 von der 1. Wählerabteilung als Gemeinde-Verordneter in Valdorf gewählte Kolon **Hermann Brandt** zu Valdorf Nr. 6 ist am 9. September ds. Js. als **Gemeindevorsteher** gewählt worden und dadurch als Gemeindeverordneter ausgeschieden. Zur Vornahme der Ersatzwahl für denselben habe ich Termin auf **Dienstag, 22. Oktober d. J.**, nachmittags 5 Uhr, im Gartenlokale des Wirts J. Heitmann auf der Horst festgesetzt, zu welchem die Wahlberechtigten der 1. Abteilung eingeladen werden. Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindemitglieder der 1. Abteilung liegt vom **Montag, den 23. September cr.**, ab 4 Wochen lang in der Wohnung des Gemeindevorstehers zu Valdorf zur Einsicht offen und können Einwendungen gegen die Richtigkeit der Wählerliste innerhalb der obigen Frist beim Gemeindevorsteher angebracht werden.

Vlotho, 17. September 1901.

Der Amtmann: Brüggenschmidt.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Heberollen-Auszüge pro 1. und 2. Quartal 1901 der Versicherungsanstalt der Hannover'schen Baugewerksberufsgenossenschaft vom 14. d. Mts ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten im hiesigen Amtsbüreau offen liegen.

Gohfeld, den 12. September 1901.

Der Amtmann.

J. V.: Carl Schäffer, Beigeordneter.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdr. verb.)

* **„Der Zug nach Westen!"** Sehr stark, so lehrt Historia, — War stets der Zug nach Westen — das freie Land Amerika — weiß dies am allerbesten — nach Westen hat's in alter Zeit — die Völker schon getrieben — drum ist Amerika — all right — nicht unentdeckt geblieben! — — In steter Jagd nach Gut und Geld — ist Mancher fortgezogen — und ist auch in der neuen Welt — nicht um den Preis betrogen — doch weil sein Glück manch Einer fand, — der fleißig sich erwiesen — seitdem wird als „gelobtes" Land — Amerika gepriesen! — — Im Zug nach Westen schritten nicht — nur Streber und Talente, — auch Solche, die da scheu'n das Licht, — auch schlechte Elemente — die in das freie Land entflohn — zu heimlicher Verbindung — der Welt zum Schaden, und zum Hohn — der menschlichen Empfindung! — Die Teufelslist und Meuchelmord — auf ihre Fahne schreiben — die Anarchisten haben dort — ihr schmachvoll Werk getrieben, — entrüstet klingt von Land zu Land — ein innerstes Empören: — O möchte man mit starker Hand — das Wespennest zerstören! — — McKinley fiel! — Im fernen West — herrscht Trauer nur und Klagen — will fernerhin sein Teufelsnest — das „freie" Land noch tragen? — Humanität der neuen Zeit — hier mußt auch du wohl schweigen — wo solche böse Saat gedeiht — muß man die Zähne zeigen! — — Europa zeigt ein ander Bild, — denn durch den Zug nach Westen — hat Frankreichs Traum sich schön erfüllt, — der Traum von hohen Gästen. — Von Ost gen Westen reist der Zar — um Frankreich zu begrüßen, — das bringt ihm Lieb und Treue dar — und stürzt sich ihm zu Füßen! — La France erneuert die Alliancen; — besiegelt wird der Zweibund. — Vielleicht sagt auch der Zar: La France — wie wär's mit einem Dreibund? — Du weißt, daß ich in Danzig war! — Dann spricht La France: Ich bitte, — weil du es willst, so nimm fürwahr — mich an im Bund als Dritte! — Des Haders hab ich auch genug, — drum ist es so am Besten! — So wird zu einem Friedenszug — die Kaiserfahrt nach Westen! — Die großen Mächte zwingen dann — zur Ruh' die kleinen Streiter, — vielleicht bricht dann der Frieden an — auch für Transvaal! —

Ernst Heiter.

Vermischtes.

Die verstorbene Kaiserin Friedrich hat der herzoglich koburgischen Familie, aus der sie stammt, einen kostbaren Hausschmuck letztwillig mit der Bestimmung vermacht, daß derselbe von der jeweiligen regierenden Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha bei Hoffestlichkeiten getragen werden soll. Der Schmuck besteht in einem in Diademform gehaltenen, mit Diamanten reich verzierten Armband, ferner in einem ebensolchen Halsgeschmeide, mehreren mit Diamanten und sonstigen Edelsteinen besetzten Broschen und anderen wertvollen Schmuckgegenständen. Zu dem Hausschmuck gehören außerdem noch einige Orden, so u. A. das Großkreuz, der Stern des Hausordens.

Liebesromantik am Bosporus. Trotz der strengen Abgeschlossenheit, in der die Türkinnen ihre Tage verbringen, finden sie doch manchmal Gelegenheit, eine Männerbekanntschaft zu machen, die meist auch zur Heirat führt. So gelangte kürzlich eine kleine Liebesgeschichte zu einem ebenso romantischen wie glücklichen Abschluß. Das bildschöne einzige Töchterchen eines hohen Beamten in Konstantinopel hatte auf etwas geheimnisvolle Weise einen stattlichen jungen Bey kennen und lieben gelernt. Der unternehmende Liebhaber bewarb sich zu wiederholten Malen um die Hand der Angebeteten. Vater und Brüder wollten von dem Freier jedoch nichts wissen, da sie für das junge Mädchen eine viel glänzendere Partie in Aussicht hatten. Vergebens waren die Bitten und Thränen der liebenden Maid. Der Bosporus, auf dessen Fluten schon manches liebeskranke Pärchen während der Nacht in schwankendem Boote heimlich zusammengetroffen ist, wurde auch diesmal zum Helfershelfer ausersehen. Am Abend der Jubiläumsfeier erschmeichelte die schöne Leila von ihrem Vater die Erlaubnis, in einer Barke, begleitet von einer Sklavin, die Meerenge hinab zu fahren, um die Illumination zu sehen. Die treue Sklavin hatte es zu bewerkstelligen gewußt, den Liebhaber ihrer jungen Herrin von der Bootfahrt in Kenntnis zu setzen, sodaß er ihnen in geringer Entfernung folgen konnte. An einer Stelle, wo es besonders Interessantes zu sehen gab, und zahlreiche Boote sich drängten, kam es plötzlich zu einem Zusammenstoß zwischen dem schlanken Fahrzeug, in welchem das junge Mädchen saß, und der etwas größeren Gondel des Bey. Das kleinere Boot legte sich auf die Seite, und ehe die Dienerin nach der verschleierten Leila greifen konnte, stürzte diese kopfüber ins Wasser. Im nächsten Moment war der Bey ihr nachgesprungen und mit seiner kostbaren Last im Arm tauchte er bald wieder auf. Er nahm die Gerettete in sein eigenes Boot und brachte sie sofort zu ihrem Vater. Als er sich am anderen Morgen nach dem Befinden der Geliebten erkundigte, wurde er mit offenen Armen von den Angehörigen empfangen. Die Hochzeit des glücklichen Paares wird bereits in den nächsten Wochen stattfinden.

* **Lustiges Allerlei.** Nicht aus der Fassung zu bringen! Verteidiger: „Das ganze Verhalten des Angeklagten hat uns gezeigt, daß er kein Verbrecher sein kann — hören Sie nur sein herzzerbrechendes Schluchzen." — Stimme aus dem Auditorium: „Der Kerl schnarcht ja." — Verteidiger: „Das bestätigt nur meine Worte: er schläft eben den Schlaf des Gerechten!"

Aus dem Steckbrief einer Hochstaplerin. Haare: Mit Vorliebe tiefschwarz.

Sonnige Herbsttage.

(Aus „Fürs Haus.")

Noch einmal streichelt linder Hauch
Die trübe Flur, den fahlen Hain;
Noch einmal hofft und traut dem Schein
Das kranke Blatt an Baum und Strauch.

Und durch die grauen Nebel lacht
Noch einmal warmes goldnes Licht.
Du sinnest — und doch weißt Du nicht,
Ob's froh dich oder traurig macht.

Otto Doepkemeyer.

Agentur-Verzeichnis

der

Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Elverdissen . . .	Herr	Gustav Wellhölter.
Laar u. Hollinde .	„	Bohnenkamp.
Enger	„	Hch. Kuhlmann.
Spenge	„	H. Nottelmann.
Westerenger . . .	„	A. Kreft.
Löhne [Bahnhof] . .	„	Horstkotte junior.
„ [Ort] . . .	„	Malermstr. Kaleys.
Gohfeld	„	Gustav Möhle.
Krell, Mennighüffen, Ostscheidt, Besebruch, Büschen Werste, Eidinghausen	„	Wilh. Nolte, Krell.
Oetinghausen II	„	Edeler.
Obernbeck, Ellerbusch,	„	Wilh. Hüske, Ellerbusch Nr. 278.
Kirchlengern . .	„	G. Rixe, neb. d. Schule.
Schwarzenmoor .	„	Heinr. Köstermeyer.
Schweicheln . .	„	Wirt Krömker.
Eickum	Frau	Wwe. Guntelmann.
Hiddenhausen . .	Herr	Heinr. Kuhlmann.
Sundern	„	Wirt Mester.
Falkendiek . . .	„	Gastwirt Stille.
Brake i. W. . .	„	Gottlieb Remmert.
Halstern, Westscheidt, Holzbrede	„	Heinr. Böker-Löhne.

Ferner befinden sich Agenturen in:

Oetinghausen I, Lippinghausen, Herringhausen, Bermbeck, Falkendiek.

Sammelstellen

in den Feldmarken.

Lehmkuhle, Elverdisserstr. bei Herrn Künkemeier.
Hellerweg, bei Herrn Schuhmacher Hagemeier.
Grüne Straße, bei Herrn Tischler Monke.
Bielefelder Straße, bei Herrn Wirt Spilker.
Stadtholz-Chaussee, Neust. Feldm. bei Herrn [H. Höning.
Einter-Straße, bei den Herren Kirchhoff u. [Niederlohmann.
Enger-Straße, bei Frau Lücking.
Diebrocker Straße, bei Herrn Biere.
Elverdisser Chaussee, bei Herrn Kleinhdl. [Stork.

In sämtlichen Agenturen stellt sich der Bezugspreis **billiger als bei der Post.**

Der Fall Ramsau.

Kriminal-Roman von F. Eduard Pflüger.

41. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

Er schob ihr den Arm unter den Kopf und küßte sie lange und leidenschaftlich.

„Was machst Du denn, ich werde Dich anstecken, dann bekommst Du auch Fieber."

„Ganz egal, und wenn ich Pest, Cholera, Typhus und ein ganzes Regiment Krankheiten bekäme, ja, wenn ich gleich jetzt sterben müßte, ich küßte Dich doch . . . . . wie habe ich mich nach diesem Augenblick gesehnt . . . . . Ach, siehst Du, ich hatte ja keine Freude mehr am Leben, alles war mir vergällt, ich arbeitete nur noch stumpf wie eine Maschine. Jetzt aber ist es vorbei, ich habe Dich wieder, ich halte Dich in meinen Armen. O, Du mein einziges, theures, geliebtes Lenchen, und nun soll mir mal einer kommen, der Dich mir wieder nimmt."

„Ja, aber was sagt denn Papa dazu?"

„Papa, ach wir sind schon einig, Papa sagt garnichts. Einen besseren Schwiegerpapa kann man sich garnicht wünschen. Leider war meine erste That oder meine erste Mittheilung für ihn sehr schmerzlich."

„So, was war es denn?"

„Ach, damit will ich Dich nicht aufregen, wenn Du gesund bist, magst Du alles erfahren."

„Nein, Lorle, ich bin ganz gesund, und wenn ich es nicht weiß, worum es sich handelt, rege ich mich viel mehr auf, sage mir es schnell."

Er blickte auf und sah dem Admiral in das freundlich lächelnde Gesicht.

„Darf ich, Excellenz?"

„Warte, ich werde Dich beexcellenzen, Junge. Mein Junge bist Du jetzt und ich bin Dein Papa, verstehst Du mich?"

„Donnerwetter, ein Prachtpapa, das muß man sagen, und ich traue mich noch garnicht Du zu Sie zu sagen."

Er stand auf und schüttelte dem Admiral tüchtig die Hand.

„Wollen wir Lenchen sagen, worum es sich handelt?"

„Nein, ich bin nicht dafür, sie ist noch zu krank."

„Was, ich krank?" mit einem Ruck schleuderte Helena Decken und Kissen von sich und stand auf, sich zu ihrer vollen Größe emporreckend.

„Karl, meinen Ponny."

„Dein Ponny ist natürlich nicht hier oben, aber Du kannst mir ja einen Sattel auflegen, ich bin gewiß ein ebenso geduldiges Lastpferd wie der Ponny."

„Na Ramsau, ich glaube, Du unternimmst Dir ein bischen viel, die Frauen können uns ganz gehörig auf dem Nacken sitzen, das merke Dir."

„Ich habe gar keine Angst, Papa."

„Siehst Du, so sind die Männer, man ist noch nicht zehn Minuten versöhnt, gleich haben sie keine Angst mehr. Aber nicht wahr, Papa, jetzt bleiben wir nicht mehr lange in China?"

„Wieso denn nicht?"

„Nun, ich wollte doch nur von Berlin weg, um . . . ."

„Um mir zu entgehen, und ich bin eigentlich nach China gekommen, um Dich wieder zu packen."

„Das ist Dir auch vollständig gelungen und darüber freust Du Dich?"

„Mächtig freue ich mich."

Er umarmte sie innig, zog dann ihren Arm durch den seinen und führte sie in dem blühenden Gärtchen auf und ab, bis sie müde wurde und nach ihrem behaglichen Divan verlangte.

„Frühstücken wir in der Laube, Helena?" fragte jetzt der Admiral.

„Natürlich, Papa, wir werden uns doch diese köstliche Luft nicht entgehen lassen."

Eine kleine Viertelstunde später vereinigte der Lunch die kleine Gesellschaft in der blühenden, duftenden Laube und das heitere Plaudern ging bald in ein ernstes Gespräch über. Man erörterte eingehend die traurige Vergangenheit und die beiden Liebenden stritten sich um jeden einzelnen Punkt, wer dem andern mehr vertraut und ihn lieber gehabt habe. Endlich gelangte man auch auf den gefährlichen Weg, der die Schuld Scheiblingens betraf, und nur zögernd wurde Helena davon Mittheilung gemacht. Im ersten Augenblick jagte der jähe Schreck eine tiefe Blässe auf ihr liebliches Gesicht. Dann aber erholte sie sich schnell und erklärte mit unerwarteter Festigkeit:

„Der Verbrecher muß seiner Strafe zugeführt werden Rücksichten auf Stand oder Familie dürfen nicht genommen werden."

„Ich glaube auch," entgegnete Ramsau, „daß wir nicht in der Lage sind den Stein aufzuhalten, der jetzt im Rollen ist. Dalberg ist hinter ihm her. Und der Doktor ist ein Mann von so großer Gerechtigkeitsliebe, daß er kaum auf uns Rücksicht nehmen wird. Seine ganze Arbeit wäre dadurch ja umsonst gewesen. Hoffentlich läßt er bald etwas von sich hören, damit wir uns ein Urtheil bilden können wie die Ereignisse zur Zeit stehen."

„Nun, wir können nichts in der Sache thun," meinte der Admiral, „als geduldig zu warten, bis man uns über die Angelegenheit Nachricht giebt. So lange wollen wir uns aber auch den Kopf nicht warm machen lassen."

„Viel wichtiger scheint mir die Frage, was ihr hier zu thun habt. Habt ihr Euch denn schon einmal überlegt, wie Ihr Euch der Gesellschaft von Tsintau und Kiautschou gegenüber stellen wolltet. Ist es nicht furchtbar lächerlich, wenn man eine Verlobung erst auflöst und sie dann wieder schließt?"

„Eigentlich ja, aber ich dachte wir können nicht, wo wir uns die ganze Zeit her fremd gegenüber gestanden haben, plötzlich als verlobt erscheinen, ohne eine vorherige Mittheilung."

„Eine recht unangenehme Geschichte," meinte Helena, „jedenfalls werden wir ausgelacht werden."

„Laß sie uns nur auslachen. Ich denke, wir lachen doch zuletzt und wer zuletzt lacht, lacht am besten."

Kapitel 26.

Als die beiden Jägerkarawanen sich der Sierra näherten, hielt es Mangas für wichtig die Abstände zu verkürzen, denn er erklärte Dr. Dalberg, daß man in den welligen, waldigen und buschreichen Gegenden sich leicht verfehlen könne. Auch war das Gebirge belebter, als die Prairie und man hätte leicht einem andern Auswandererzuge folgen können, indessen der richtige irgendwo im Norden oder Süden verschwände.

Die Folge dieser Unterredung war, daß häufiger Kundschafter von Dalberg vorausgesandt wurden, um über die Bewegungen Scheiblingens genau unterrichtet zu sein. Dabei hatte der kluge Dalberg doch nicht in Rechnung gezogen, daß bei dieser Gelegenheit Scheiblingen einmal darauf kommen konnte, einem der Indianer oder weißen Leute zu folgen. Die Möglichkeit lag immerhin vor aber es kam nicht dazu denn

die Entdeckung des Dalberg'schen Zuges durch Scheiblingen sollte auf eine viel natürlichere und einfachere Weise erfolgen. Eines Tages nämlich, als Scheiblingen sich energisch der Verfolgung eines Wolfes hingab, bemerkte er am Horizont eine Karawane und sein scharfes Glas zeigte ihm sofort, daß er es mit weißen Leuten zu thun hatte. Don Jago, der den Zug gleichfalls musterte erklärte, es seien keine Auswanderer sondern ebenfalls Jäger, denen man nach dem Gesetz der Wüste einen Besuch abstatten müßte. Die beiden ließen daher Wolf Wolf sein und ritten auf die langsam über das Hochplateau dahin kriechende Karawane zu. Das scharfe Auge des Indianers Mangas entdeckte auch sogleich die beiden Reiter und als er sie erkannt hatte, setze er Dalberg davon in Kenntniß.

Donnerwetter, das war fatal, Scheiblingen sollte doch nicht bemerken, daß er ihm folge, denn damit war sein Plan offenkundig geworden und die Ueberführung unmöglich oder er mußte sich auf sein Glück verlassen.

Er ließ daher Scheiblingen ruhig heran kommen und begrüßte ihn unbefangen.

„Zum Teufel, Doktor, ich wähnte Sie in Berlin und Sie reisen mit meinem Gelde in der Sierra Nevada herum."

„Nicht mit Ihrem Gelde, Herr von Scheiblingen, Sie sind im Irrthum."

„Aber mit welchem Gelde denn?"

„Nun mit meinem eigenen, ist das etwas so Wunderbares oder glauben Sie, daß Sie allein die Berechtigung und das Vermögen haben, eine Reise um die Erde anzutreten."

„Nicht das, Herr Doktor, aber ich glaube, wenn man einen so ernsthaften Auftrag erhalten hat, müßte man doch an der Stelle bleiben, wo der Schuldige wahrscheinlich zu finden ist."

„Vielleicht bin ich jetzt gerade an der richtigen Stelle, Herr von Scheiblingen."

„O, Herr Doktor, ich verstehe Sie nun, und wenn Sie meinen, daß es gut sei, mit offenen Karten zu spielen, so legen Sie bitte auf, zeigen Sie mir Ihre Trümpfe."

„Nein, mein verehrter Gönner," antwortete Dalberg mit eisigem Sarkasmus, „zeigen Sie mir erst Ihre Trümpfe und ich werde nicht verfehlen, Ihrem Vertrauen nachzukommen. Offen gestanden, ist es mir auch jetzt lieber mit offenen Karten zu spielen."

„Da absolut keine Gefahr vorhanden ist, das Spiel zu verlieren, kann ich Ihnen meine Trümpfe zeigen. Es scheint, daß Ihr grandioses Genie, vor dem ich mich in Bewunderung beuge, Sie auf die richtige Spur gebracht hat."

„Nicht wahr, aber es gehört kein Genie dazu, um der Dummheit eines Spitzbuben auf die Sprünge zu kommen."

„Ich fürchte, Herr Doktor, Sie werden das Urtheil Dummheit noch zurücknehmen müssen, denn ich glaube kaum, daß Sie in der Lage sind, den Spitzbuben fest in die Hand zu bekommen."

„Nun, wir wollen sehen, legen Sie bitte Ihre Trümpfe auf."

„Da habe ich zunächst die Trumpfsieben, eine Karte, die unter Umständen von großer Wichtigkeit ist, denn sie kann Ihnen ein Aß wegstechen."

„Ganz recht, verehrter Gönner, aber ich spiele Ihnen kein Aß an, und ich fürchte, mit Ihrer Trumpfsieben kommen Sie überhaupt nicht ans Spiel."

„Oho, gesetzten Falls, ich spiele meine Sieben jetzt aus. Meine Sieben heißt fremdes Land und in Folge dessen Sicherheit gegen jede Verhaftung, ohne diplomatische Vorkehrungen."

„Gut, Herr von Scheiblingen, ich steche mit der Acht. Meine Acht, die augenblickliche Ueberlegenheit bedeutet Ihre sofortige Festnahme."

Scheiblingen lachte hell auf, legen Sie den Stich immer bei Seite, ich spiele darauf die Trumpf Zehn. Diese heißt freies amerikanisches Land und die Anklage und Verhaftung des Dr. Dalberg wegen Freiheitsberaubung. Können Sie diese Karte überstechen?"

„Gewiß, denn ich steche mit der Trumpfdame."

„A, wieso?"

„Die Trumpfdame ist in meiner Hand und heißt Miß Isabella Hopkins, Klage und Prozeß wegen gebrochenen Eheversprechens. Ich zwinge Sie nach New-York zurück und dort werden wir weiter hören, Mangas befestige den Herrn mit Deinem Lasso an Dein Pferd."

„Oho," Scheiblingen riß blitzschnell einen Revolver hervor, er krachte und Mangas taumelte auf seinem Pferd und fiel vornüber aus dem Sattel. Im Augenblick hatte Scheiblingen seinen Renner gewandt und galoppirte in scharfer Pace über das Plateau hin und gefolgt von Don Jago, der sich dicht an seiner Seite hielt. Gleich darauf aber war einer der Jäger, die Dalberg begleiteten aus dem Sattel hatte die Büchse an den Kopf genommen und zielte nach den entschwindenden Reitern.

„Um Gotteswillen, Dick, machen Sie keine Dummheiten, knallen Sie ihm jetzt den Gaul nieder, dann haben wir ihn in der Hand, denn er hat einen Mordanfall auf einen Unterthan der Vereinigten Staaten gemacht, alles andere wollen wir schon besorgen."

Eine Sekunde später entlud sich die Büchse des langen Kentuckiers Dick, aber der wehende Schweif von Scheiblingens Renner verschwand gerade hinter einem Hügel und somit war alles nutzlos. Dalberg wandte sich ärgerlich dem verwundeten Indianer zu, der mit großer Kaltblütigkeit vom Boden aufgestanden war und den grauen Staub von seinem Oberkleid abklopfte.

„Wo bist Du getroffen, Mangas?"

„In der Schulter, mein Freund, es hat nichts zu bedeuten."

Schon bestieg der Indianer wieder ruhig sein Pferd, zog aus seinem Medicinbeutel, den er um den Hals trug, ein paar getrocknete Kräuter, die er in den Mund nahm und kaute. Dann spuckte er sie auf einen Leinwandstreifen und legte ihn, ohne das Pferd anzuhalten, auf die Stelle, wo die Kugel die linke Schulter getroffen hatte. Darauf wickelte er seinen rothen Gürtel fest darum und zündete sich gleich darauf, als ob nichts geschehen wäre, eine von Dalbergs langen Havannas an.

„Das nenne ich eine vorzügliche Natur, Mangas."

„O, es ist weiter nichts, ich freue mich nur, daß mein Freund und Bruder jetzt Gelegenheit hat, den weißen Gentleman festzunehmen und ich urtheile, wir werden das vollbringen, bevor er Sacramento erreicht hat."

„Ich fürchte, Freund Mangas, Du bist ein wenig Optimist, wir haben es mit einem unglaublich klugen, verschlagenen und zu allem fähigen, ich möchte fast sagen, genial veranlagten Verbrecher zu thun" (Fortsetzung folgt.)

Heinr. Studte
Höckerstraße 11,
empfiehlt 5685
Unterzeuge in jeder Qualität,
Kleiderstoffe,
Schürzen, Wäsche und Shlipse,
sowie sämtliche
Wollsachen für den Winter.
1 Posten
Wollhauben
gebe ganz unter Preis von 50 Pfg. bis 1 Mk. ab.
Meine Strumpfstrickerei
bringe in empfehlende Erinnerung.

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge,
Herbst- u. Winter-Ueberzieher,
Winter-Lodenjoppen, sowie
Ia. Unterzeuge aller Arten
empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.
Auch Anfertigung der Herren-Garderobe nach Maaß sauber u. billig.
August Echternkamp,
Stift Berg.
325i

Staats-Medaille in Gold 1896
Hildebrand's



Deutschen Kakao
empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs
BERLIN
Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften

Dringende Bitte an unsere Mitbürger!

Die Wanderbettelei ist eine schwere Last für die Bevölkerung, und — was schlimmer ist — sie führt zum Ruin des Wanderers selbst. — Das Weggeben von Geld, Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln an den Thüren ist eine Unbarmherzigkeit, denn es verführt zur Trägheit, zum Leichtsinn, zu Lug und Trug. „Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen!"

Alles Nötige wird den mittellosen Wanderern durch die Verpflegungsstationen und Arbeiter-Kolonien geboten. Glaubt den „Stromern" nicht, die Euch alles Mögliche vorlügen, um Euer Mitleid zu erwecken! — Habt auch keine Angst vor ihnen. Entschließt Euch nur ein für allemal, nichts mehr an unbekannte Wanderbettler zu geben.

Was Ihr übrig habt, auch an abgelegte Kleidung und Schuhwerk, das gebt den notdürftigen Ortsarmen oder dem Hausvater der Herberge zur Heimat; nur so kommt es an den Richtigen.

Handwerksmeister, welche einen Gesellen brauchen, werden gebeten, dies auf der Herberge zu melden. Wenn passende Kräfte da sind, so werden ihnen solche zugewiesen.

Wenn ein Wanderer unter Vorzeigung eines Wanderscheines des Herbergsvereins bettelt sollte, so wird jedermann ersucht, ihm denselben abzunehmen und denselben der Polizei oder dem Vorstande abzuliefern.

Mitteilungen und Anfragen, die Wandersleute betreffend, werden durch die Unterzeichneten entgegengenommen und beantwortet. Nur durch entschlossene Hilfe der gesamten Bevölkerung ist die Fürsorge für dieselben sicher und segensreich durchführbar.

Der Vorstand
der Herberge z. Heimat u. d. Natural-Verpflegungsstation.
Gottschalk Quentin. Weddigen. Budde. Hildebrand.
Die Polizeibehörde. Quentin. 394i

Warenhaus Hermann Herzfeld

15 Gehrenberg 15. **Herford.** 15 Gehrenberg 15.

3931

Heute (Sonnabend), Sonntag und Montag:

Große Saisondekoration!

Ich bitte um gefl. Beachtung der Schaufenster.

Feiertags halber bleibt mein Geschäft am Montag geschlossen.

Warenhaus Hermann Herzfeld.

Photograph. Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Manieren
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billig Preise.



H. Landgraf, Herford

1844 gegründet 1844.

Mein großes Lager in echten [55i



Gestützt

durch das gesunde Urteil des Publikums nimmt Sun-

Holzkoffer

großen Sendungen eingetroffen

H. Meyer, Lübberstr. 22.

Einige Kapitalien

gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534f

Eduard Meyer,

Agentur- u. Kommissionsgeschäft

Herford.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

464h Fernruf 74.

Herforder Apparaten-Bauanstalt

F. C. Kropp & Kohlhase

Herford i. W.

liefert die besten, einfachsten und billigsten, von jeder Hand leicht zu bedienenden

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für Hand- u. automatischen Betrieb.

D.R.G.M.Nr.136,504. D.R.G.M.Nr.147,424.

D. R. P. angem.

Anerkennungsschreiben gern zu Diensten.

Uebernahme ganzer Installationen

von Wohnungen, Bureaux, Fabriken, Restaurants, Gärten, Villen, Bahnhöfen, Molkereien, Zelten, Schaubuden und Karoussels.

Apparate schon von 50 Mk. an.

Preiskourante und Prospekte gratis und franko. 292g



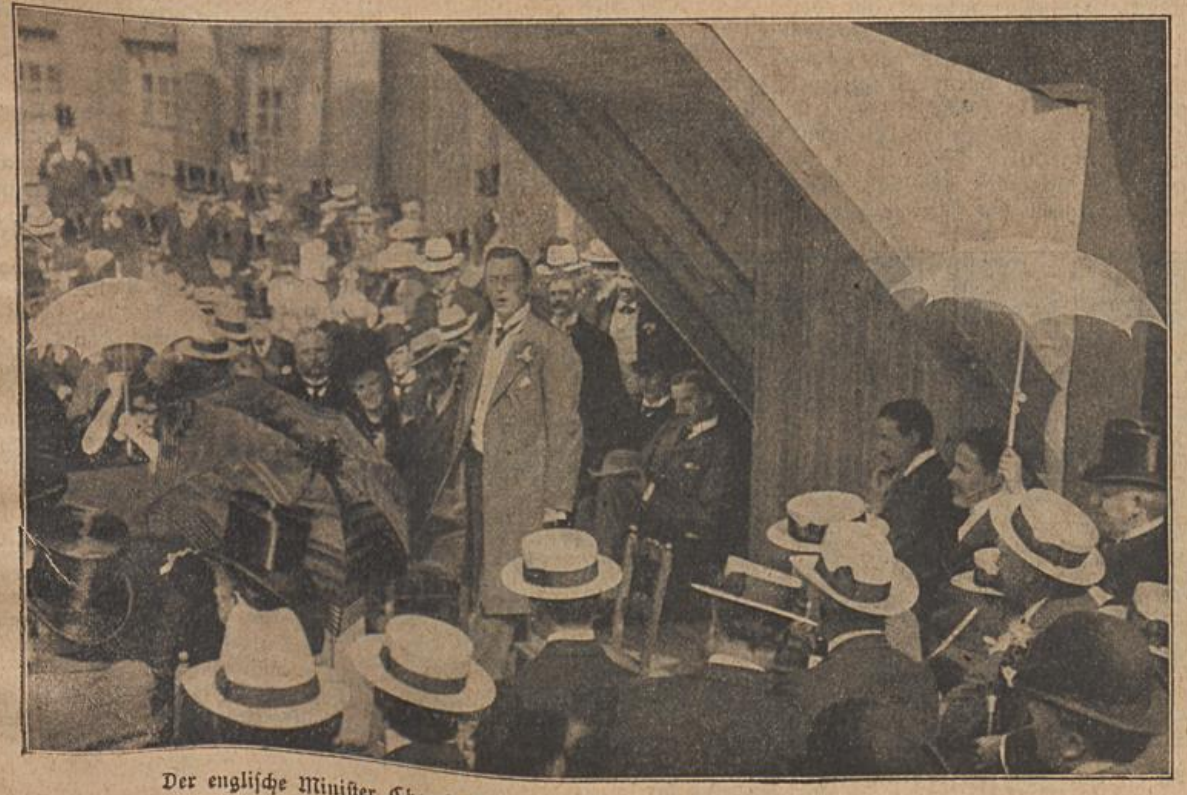
No. 38. | Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land". | 1901.

Aus neuerer Zeit.

Generalstabsarzt Professor Dr. von Coler ist einem schwerem, inneren Leiden, das ihn mehrere Wochen an das Krankenlager gefesselt hielt, im 71. Lebensjahre erlegen. Mit Colers Namen war das deutsche Militärsanitätswesen aufs engste verknüpft. Die glänzende Entwickelung, die es in den letzten Jahrzehnten genommen hat, war nicht zum wenigsten seinem Verdienste zuzurechnen. Seine vornehmste Aufgabe erblickte er stets darin, den Bildungsgang der Sanitätsoffiziere durch sachgemäße Schulung zu fördern. Alwin von Coler wurde am 15. März 1831 zu Gröningen im Kreise Halberstadt geboren. Er stammt aus einem altpatrizischen Geschlecht des Harzes. Seine ersten Studien machte er auf der Akademie für das Militär vom Jahre 1852 bis 1856. Dann trat er als Unterarzt in das Garde-Dragoner-Regiment ein und wurde 1857 Assistenzarzt, 1863 Stabsarzt. Infolge seiner Thätigkeit während der Feldzüge 1864 und 1866 wurde er im Jahre 1867 in den preußischen Medizinal-Stab kommandiert und im folgenden Jahren bei Gründung der Medizinal-Abteilung im Kriegsministerium Dezernent in derselben. In der Medizinal-Abteilung verblieb er seitdem, nur 1870/71 war er als Divisionsarzt der ersten Division thätig. Zum Generalarzt avancierte er 1874, 1885 wurde er Abteilungs-Chef in der Medizinal-Abteilung, bis ihm schließlich vier Jahre später die höchste militärische Charge als Arzt übertragen wurde. Am 12. Dezember 1889 wurde er zum Generalstabsarzt der Armee, zum Chef des Sanitäts-Korps und der Medizinal-Abteilung im Kriegsministerium vom Kaiser ernannt. Gleichzeitig wurde er mit dem Direktorat über die militärärztlichen Bildungsanstalten betraut. So wurde er u. a. Vorsitzender der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen. Am 7. März 1889 wurde er Wirklicher Geheimer Ober-Medizinalrat, zwei Jahre darauf erhielt er den Rang als Generalleutnant. Im Jahre 1892 wurde er auf Vorschlag der Berliner Universität zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt. — Immer bedrohlicher wird die Haltung der Buren in Südafrika und immer verzweifelter die Situation der Engländer. Kein Wunder, wenn sich allmählich selbst des hintergangenen englischen Volkes eine begreifliche Nervosität zu bemächtigen beginnt, wenn die Minister sich genötigt sehen, die öffentlichen Rednertribünen zu besteigen. So zeigt uns denn unser Bild den englischen Kolonialminister, den eigentlichen Inspirator des gegenwärtigen Krieges, wie er vor einer größeren Versammlung in London, die ihm gespannt zuhört, das Wort ergriffen hat. — Unlängst ist das China geschwader nach Deutschland zurückgekehrt. Mit welcher Sehnsucht und Freude die Mannschaften den heimat-



Generalstabsarzt Dr. von Coler, † am 26. August 1901.



Der englische Minister Chamberlain spricht in einer öffentlichen Versammlung in London.

IX. Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung 11. Oktober 1901.

3333 Gewinne Wert Mark **100,000**

Hauptgewinne

10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.

Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.

Porto u. Liste 20 Pfg., [182

versendet gegen Nachnahme

Carl Heintze,

Unter den Linden 3.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74. 464h



Empfehle mein Lager in:

Koch-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen

sowie sämtliche

Haushaltungs-gegenstände

zu äußerst billigen Preisen.

W. Quante,

Comthurstr. [463h

Kronsbeeren.

Freitag und Montag frische schwed. Kronsbeeren.

352i Wilhelm Scharff.

Habe seit dem 1. September die Praxis von Herrn Landmesser Zilius übernommen. 152i

K. Otto,

vereideter Landmesser und Kulturingenieur.

Bureau bis zum 1. Oktober:

Alter Markt 13.

Regulateure v. 15 Mk. an,

Wecker von 2 Mk. an.

Für jede bei mir gekaufte Uhr, leiste 2 Jahre schriftl. Garantie.

Wilh. Höwener,

vorm. L. Höwener.

Gegr. 1877. Bäckerstr. 4.

Weinessig, Essigessenz, Essigsprit.

356i Heinrich Nolting

bietet billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:

Holsteiner Käse

Limburger Zentner 20 M

Holländer „ 22 „

Edamer „ 28 „

ab Neumünster unt. Nachnahme

Julius Werner,

Neumünster i. H.

9 Pfd. Proben M. 3, 3,25 und Mk. 4, portofrei. 132

...teur.

...ten

179i

...ben

...t.

...ke

...Ver-

...Ab-

...delfen,

Kopfweh, Migräne, Magenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Verstopfung, Erbrechen u. s. w. und siechen oft langsam dahin ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Eine belehrende Schrift mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franko 260b

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

die Entdeckung des Dalberg'schen Zuges durch Scheiblingen sollte auf eine viel natürlichere und einfachere Weise erfolgen. Eines Tages nämlich, als Scheiblingen sich energisch der Verfolgung eines Wolfes hingab, bemerkte er am Horizont eine Karawane und sein scharfes Glas zeigte ihm sofort, daß er es mit weißen Leuten zu thun hatte. Don Jago, der den Zug gleichfalls musterte erklärte, es seien keine Auswanderer sondern ebenfalls Jäger, denen man nach dem Gesetz der Wüste einen Besuch abstatten müßte. Die beiden ließen daher Wolf Wolf sein und ritten auf die langsam über das Hochplateau dahin kriechende Karawane zu. Das scharfe Auge des Indianers Mangas entdeckte auch sogleich die beiden Reiter und als er sie erkannt hatte, setze er Dalberg davon in Kenntniß.

Donnerwetter, das war fatal, Scheiblingen sollte doch nicht bemerken, daß er ihm folge, denn damit war sein Plan offenkundig geworden und die Ueberfü[illegible] mußte sich auf sein Glück verlassen.

Er ließ daher Scheiblingen ru grüßte ihn unbefangen.

„Zum Teufel, Doktor, ich wäh reisen mit meinem Gelde in der Si

„Nicht mit Ihrem Gelde, Herr im Irrthum."

„Aber mit welchem Gelde denn

„Nun mit meinem eigenen, ist oder glauben Sie, daß Sie allein Vermögen haben, eine Reise um di

„Nicht das, Herr Doktor, aber so ernsthaften Auftrag erhalten hat, Stelle bleiben, wo der Schuldige n

„Vielleicht bin ich jetzt gerade a von Scheiblingen."

„O, Herr Doktor, ich verstehe meinen, daß es gut sei, mit offenen Sie bitte auf, zeigen Sie mir Ihre

„Nein, mein verehrter Gönner, eisigem Sarkasmus, „zeigen Sie m ich werde nicht verfehlen, Ihrem Offen gestanden, ist es mir auch jetz zu spielen."

„Da absolut keine Gefahr vorl verlieren, kann ich Ihnen meine Tr daß Ihr grandioses Genie, vor dem beuge, Sie auf die richtige Spur ge

„Nicht wahr, aber es gehört Dummheit eines Spitzbuben auf die

„Ich fürchte, Herr Doktor, Sie heit noch zurücknehmen müssen, denn in der Lage sind, den Spitzbuben kommen."

„Nun, wir wollen sehen, legen S

„Da habe ich zunächst die Tri unter Umständen von großer Wichtig ein Aß wegstechen."

„Ganz recht, verehrter Gönner, Aß an, und ich fürchte, mit Ihrer überhaupt nicht ans Spiel."

„Oho, gesetzten Falls, ich spiel Meine Sieben heißt fremdes Land u heit gegen jede Verhaftung, ohne di

„Gut, Herr von Scheiblingen, Meine Acht, die augenblickliche Uebe fortige Festnahme."

Scheiblingen lachte hell auf, le bei Seite, ich spiele darauf die Trum amerikanisches Land und die Anklag Dalberg wegen Freiheitsberaubung. überstechen?"

„Gewiß, denn ich steche mit der

„A, wieso?"

„Die Trumpfdame ist in meiner H Hopkins, Klage und Prozeß wegen g Ich zwinge Sie nach New-York z weiter hören, Mangas befestige den an Dein Pferd."

„Oho," Scheiblingen riß blitzsch er krachte und Mangas taumelte vornüber aus dem Sattel. Im Au seinen Renner gewandt und galoppi das Plateau hin und gefolgt von D seiner Seite hielt. Gleich darauf ab die Dalberg begleiteten aus dem S den Kopf genommen und zielte nach den entschwindenden Reitern.

„Um Gotteswillen, Dick, machen Sie keine Dummheiten, knallen Sie ihm jetzt den Gaul nieder, dann haben wir ihn in der Hand, denn er hat einen Mordanfall auf einen Unterthan der Vereinigten Staaten gemacht, alles andere wollen wir schon besorgen."

Eine Sekunde später entlud sich die Büchse des langen Kentuckiers Dick, aber der wehende Schweif von Scheiblingens Renner verschwand gerade hinter einem Hügel und somit war alles nutzlos. Dalberg wandte sich ärgerlich dem verwundeten Indianer zu, der mit großer Kaltblütigkeit vom Boden aufgestanden war und den grauen Staub von seinem Oberkleid abklopfte.

„Wo bist Du getroffen, Mangas?"

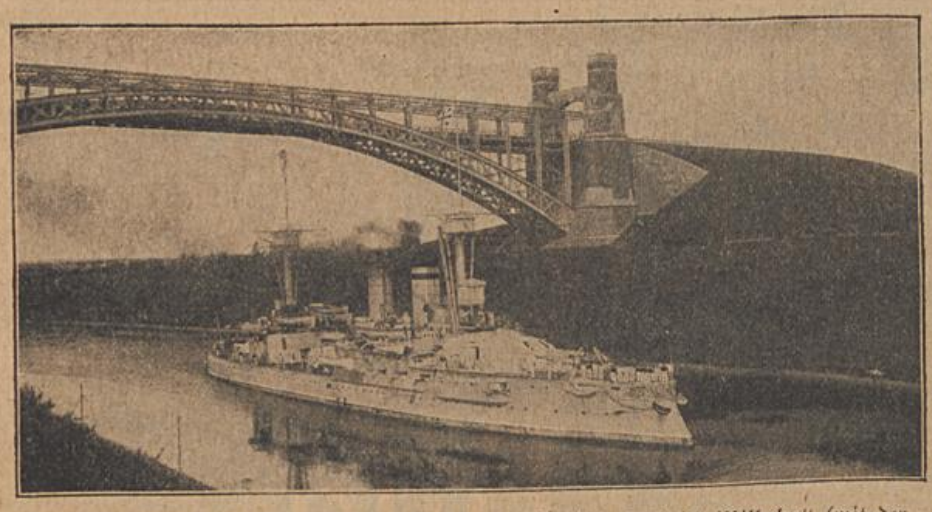
„Du, der Schuster, mein Freund, es hat nichts zu be-

Staats-Medaille in Gold 1896

Hildebrand's



Deutschen



Von der Rückkehr der China-Panzer: S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (mit der Admiralsflagge) fährt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Kiel.

lichen Boden begrüßt haben werden, vermag man sich eher vorzustellen, als es die Feder schildern kann. Unser Bild hält jenen Moment der Fahrt fest, wo der „Kurfürst Friedrich Wilhelm" mit gehißter Admiralsflagge, in dessen Kiellinie die übrigen Schiffe des Geschwaders folgten, den Kaiser Wilhelm-Kanal passiert. — Bekanntlich haben die Engländer einen Teil der Burengefangenen deportiert. Als sich auf der Insel Helena weitere Gefangene nicht mehr unterbringen ließen, wählte man Ceylon, wo den Deportierten ein von Natur zwar herrlicher, aber doch infolge seiner Fieberdünste sehr ungesunder Landstrich zur Wohnung angewiesen ward. Der am meisten genannte Punkt des Burenlagers auf Ceylon ist der Ragama-Camp, den unser Bild veranschaulicht. — Am 14. August d. J. hat in Wilhelmshaven der Stapellauf des Panzers G, der den Namen „Schwaben" erhielt, stattgefunden. Die württembergischen Majestäten waren um 8 Uhr morgens mittels Sonderzuges in Wilhelmshaven eingetroffen. Zum Stapellauf hatten sämtliche Marineteile und Schiffe Abordnungen gestellt. Die Werft öffnete in liberalsterweise am Stapellauf-Tage ihre Thore auch dem großen Publikum. Es waren nur die beiden Linienschiffe „Brandenburg" und „Weißenburg", sowie der kleine Kreuzer „Hela" im Hafen, welche ebenfalls Abordnungen ihrer Besatzungen stellten. Nach dem Taufakt empfingen die hohen Herrschaften eine Abordnung der in Wilhelmshaven und Umgegend ansässigen Württemberger.

Das grösste Salzlager der Erde.

Auf Jefferson-Island, einem jener fünf eigenartigen Hügel, die sich aus den Sümpfen des südlichen Louisiana 24 bis 75 Meter hoch erheben, hat man ein Salzlager entdeckt, das alle anderen auf der Erde vorhandenen an Umfang zu übertreffen scheint. Beim Bohren nach Mineralwasser stieß man bei 30 Meter Tiefe auf ein Lager von solcher Reinheit und Durchsichtigkeit, daß man durch einen großen Block dieses Salzes wie durch Glas hindurchsehen kann. Seitdem ist das Lager bis zu einer Tiefe von 640 Meter erschlossen worden, ohne daß man damit schon zu seiner Basis gelangt wäre. In der ganzen Mächtigkeit soll nach den chemischen Untersuchungen das Lager aus einem kristallinischen Tafelsalz ohne die geringsten Beimengungen anderer Salze bestehen. Auch auf den übrigen vier „Islands" genannten Erhebungen hat man Salzlager gefunden, doch nicht von solcher Reinheit und Mächtigkeit. Auf einer dieser „Islands", „Petit Anse", wird das Salz schon seit dem Jahre 1862 abgebaut, nachdem es dort von einem Neger bei 6 Metern Tiefe aufgefunden war, der sich einen Brunnen grub. Eine geologische Erklärung für das Vorkommen von so reinem Salz von so großer Mächtigkeit an dieser Stelle hat man noch nicht gefunden.



Das württembergische Königspaar bei der Huldigung der Württemberger in Wilhelmshaven am 19. August.

Eine feine List.

Ein Besuch, den die Königin-Mutter von Portugal kürzlich dem Kartäuserkloster bei Grenoble gemacht hat — wo sie, trotzdem die Ordensregel der Brüderschaft die Frauen streng verbannt, mit allen Ehren empfangen wurde — ruft im „Figaro" eine amüsante Erinnerung an ein Mißgeschick Jules Favres wach, der einmal eine ihn begleitende Dame das berühmte Kloster besichtigen lassen wollte. Da der berühmte Advokat die Ordensregel kannte, ließ er seine Freundin ein männliches Kleid anziehen, und da es ihr vorzüglich saß, schien es, als müsse jeder getäuscht werden. Zuerst ging alles prächtig. Der Pförtner öffnete. Jules Favres sagte seinen Namen; ein Glockenzeichen benachrichtigte den ehrwürdigen Prior, daß vornehme Fremde ins Haus kämen, und er kam ihnen entgegen. Nach dem Austausch der üblichen Begrüßungen, während welcher der Prior die Besucher mit schnellem Blick gemustert hatte,



Gefangene Buren in Ragama-Camp (Ceylon).

führte er Jules Favres und seinen Gefährten in die große Zelle, die ihm als Empfangsraum diente. Dann forderte er sie auf, sich zu setzen, sich zu erfrischen und warf nach einigen Minuten der Unterhaltung dem „jungen Freund" des großen Redners graziös eine Apfelsine zu, die er vom Tische nahm. Die hübsche Verkleidete streckte die Hände aus. Sie vergaß aber ganz, daß sie in Männerkleidung steckte, und entfernte die Beine von einander, um die Frucht, die sie im Fluge nicht ergreifen konnte, im Rock — den sie nicht an hatte — aufzufangen. Es ist dies eine ganz mechanische Bewegung der Frauen, während die Männer in solchem Fall die Knie aneinander nähern. Da erhob sich der ehrwürdige Prior und sagte höflich mit nachsichtigem Lächeln: „Ich bitte Sie um Verzeihung, Madame, aber unsere Ordensregel gilt ohne Ausnahme: „Frauen dürfen in unserm Kloster nicht empfangen werden." Es blieb dem sehr enttäuschten Jules Favres nichts anderes übrig, als der ganz verwirrten Dame, die der würdige Obere, der sie so geschickt entlarvt hatte, unter Entschuldigungen bis an die Schwelle des Hauses begleiten wollte, den Arm zu bieten.

War[illegible]

15 Gebrenberg 15

He[illegible]

Gro[illegible]

Ich bitte um gefl. Beachtung der Schaufenster.

Feiertags halber bleibt mein Geschäft am Montag geschlossen.

Warenhaus Hermann Herzfeld.

Photograph. **Atelier von Martin Herrmann**
Herford, Brüderstrasse 34.
Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Manieren
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billig Preise.


H. Landgraf, Herford
1844 gegründet 1844.
Mein großes Lager in echten [55i


Gestützt
durch das gesunde Urteil des Publikums
nimmt Sun-

Holzkoffer
großen Sendungen eingetroffen
H. Meyer, Lübberstr. 22.

Einige Kapitalien
gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534[
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft
Herford.

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464h Fernruf 74.

Herforder Apparaten-Bauanstalt
F. C. Kropp & Kohlhase
Herford i. W.
liefert die besten, einfachsten und billigsten, von jeder Hand leicht zu bedienenden
Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen
für Hand- u. automatischen Betrieb.
D.R.G.M.Nr.136,504. D.R.G.M.Nr.147,424.
D. R. P. angem.
Anerkennungsschreiben gern zu Diensten.
Uebernahme ganzer Installationen
von Wohnungen, Bureaux, Fabriken, Restaurants, Gärten, Villen, Bahnhöfen, Molkereien, Zelten, Schaubuden und Karoussels.
Apparate schon von 50 Mk. an.
Preiskourante und Prospekte gratis und franko. 292g

Tante Tillas Herr.

[Fortsetzung.] Von R. Litten. [Nachdruck verboten.]

Das glaube ich Ihnen, mein armes Fräulein! Mir freilich, der ich ihn oft und zu jeder Zeit durchstreifte, ist der Wald auch im Abendschatten ein lieber und vertrauter Freund, für eine so junge Dame mag er aber gerade dann der Schrecken genug haben. Doch wohin darf ich Sie führen, mein Fräulein? Ich kenne Weg und Steg genau und gebe Ihnen mein Wort, daß ich den kürzesten wähle, um Sie den Ihrigen zurückzubringen."

„Villa Hennig, mein Herr. O, wie dankbar bin ich Ihnen und wie glücklich!"

Im Begriff zu gehen, fällt mein Blick auf meine halbgelösten Flechten; ich werde glühend rot und bemühe mich sie um den Kopf zu winden. Es geht nicht.

„Sehen Sie, so sinnlos bin ich gelaufen, alle Nadeln sind fort."

Er sieht mir lächelnd zu, will etwas sagen, schreitet dann aber rasch mir voran in den Wald.

„Ich bitte um die Erlaubnis, Fräulein, Sie ganz als guten Kameraden behandeln zu dürfen," sagt er über die Schulter zurück. „Der Weg ist vorerst schmal und Sie müssen mir folgen."

Ich wandere ohne eine Spur von Aengstlichkeit hinter dem Fremden her, ich fühle mich geborgen wie im Arm der Mutter.

Wie sorgsam er aber auch um mich bemüht ist, wie er die Zweige zurückhält, die über den Weg greifen, wie vorsichtig er meine Schritte lenkt, wenn sein Fuß an eine Baumwurzel gestoßen.

Als der Weg breiter wird, bietet er mir seinen Arm, um mich besser führen zu können, und nun plaudern wir wie zwei alte Bekannte. Mein Begleiter ist ein hochgebildeter Mann, der auf jedem Gebiete heimisch ist, weite Reisen gemacht hat, von denen er fesselnd zu sprechen weiß, dabei hat er aber eine so schlichte Art, ein so herzgewinnendes, fast kindliches Lachen, daß ich durchaus nicht eingeschüchtert bin, sondern frisch und lustig mit ihm plaudere.

Die Vöglein in ihren Nestern mögen sich wohl gewundert haben über das junge Menschenkind, welches vor wenigen Stunden zu Tode traurig durch ihr grünes Revier ging und nun auf einmal so fröhlich lachen konnte. Wer er nur sein mag? Er trägt Jägerkleidung, das Gewehr über der Schulter; vielleicht ein Forstmann? Hat er meine Gedanken erraten?

Er sagt plötzlich: „In einer Vorstellung im landläufigen Sinne ist Zeit und Ort wenig geeignet. Ich will heute mit dem beseligenden Bewußtsein einschlafen, daß mir die Waldfee erschienen, morgen, wenn Sie gestatten, hole ich das Versäumte nach und erkundige mich zugleich, ob Ihnen die Angst nicht geschadet."

Wir waren vor dem Garten der Villa Hennig angelangt, ich löste meinen Arm aus dem meines Begleiters und reichte ihm die Hand.

„Und ich freue mich, mein Herr, Ihnen dann beim Tageslicht beweisen zu können, daß es kein Fabelwesen, sondern ein schlichtes, bescheidenes Menschenkind ist, welches Sie heute zu großem Danke verpflichtet haben."

Im Begriff, ins Haus zu treten, wende ich mich noch einmal um. Er steht noch auf derselben Stelle und schaut mir nach.

„Gute Nacht, gute Nacht!" muß ich noch einmal rufen und: „Gute Nacht, Waldfee!" klingt es gedämpft zurück.

Gott sei Dank, Frau von Lenken hat sich nicht um mich gesorgt, sie glaubt mich bei einer Familie, mit deren Töchtern ich bekannt geworden, aber eine Ueberraschung hat sie für mich.

„Denken Sie nur, Anna, wir müssen schon morgen mit dem ersten Zuge abreisen. Mein Mann telegraphiert mir vorhin, daß er uns in Dresden erwartet, er will mit uns noch acht Tage in der sächsischen Schweiz, die er sehr liebt, verleben."

Ich ging wie im Traum in mein Zimmer, um einzupacken; warum fielen nur so viel Thränen mit in den Koffer hinein? Weinte ich, weil nun der Zeitpunkt immer näher rückte, an dem ich meine Hand in Herrn Hartwigs legen sollte, oder weil morgen der Fremde kam und ich ihn nicht mehr sehen durfte? Ein sehr überwachtes und verweintes Gesicht war es jedenfalls, welches sich im Morgengrauen aus dem Fenster beugte, heißen Lippen flüsterte: nach der Richtung des Waldes zu, und mit Blatt schrieb ich: „Sie hatten recht, mein Herr, es war eine Waldfee, die Ihnen gestern begegnete. Sie muß zurück in ihr heimisches Reich, ruft Ihnen aber vorher noch ein Lebewohl und Dank, herzlichen Dank zu."

Die nächsten Tage wurden mir trotz der schönen Umgebung endlos; ich sehnte mich namenlos heim zu meiner Mutter.

Endlich war es so weit, endlich trat ich in das Zimmer, in welchem sie noch beim Schein der Lampe mit einer Näharbeit beschäftigt war. Die Kinder schliefen bereits, sie hatte noch keine Zeit dazu, es gab immer so viel zu nähen und zu bessern für ihre fleißigen Hände. Ich hatte mich nicht angemeldet, und sie hob in freudigem Schreck das Gesicht, als sie mich erblickte.

„Annchen, Du? Nein, diese unverhoffte Freude! Du schriebst zwar, Du würdest bei uns Station machen bei der Heimkehr, aber daß Du schon heute —. Nun lege aber ab, ich bereite Dir schnell eine Tasse Thee."

Ich dankte und Mama zog mich zu sich auf das Sofa.

„Nun, dann plaudern wir noch ein Stündchen, bevor wir zur Ruhe gehen. Deine Briefe waren in letzter Zeit nicht so ausführlich wie sonst, Du mußt mir noch viel erzählen."

Ich lehnte meinen Kopf an ihre Schulter und ließ mich ausfragen.

„Gewiß, Mama, auch in der sächsischen Schweiz hat es mir sehr gefallen, ich war aber doch sehr froh, als es heimwärts ging. Ich komme Dir doch recht, Mamachen, für ein paar Tage?"

„Aber Kind, wie Du sprichst! Du weißt doch, es ist ein Festtag für mich, wenn eins von meinen Flüggegewordenen wieder einmal Einkehr im alten Neste hält. Auf Hans muß ich schon so wie so in dieser Vakanz verzichten, er geht für die Zeit mit einer reichen Kaufmannsfamilie als Hauslehrer in ein Seebad. Der arme Junge, er muß es sich sehr sauer werden lassen, von dem frischen, fröhlichen Studentenleben lernt er nur die Schattenseiten kennen. Und Paul geht es ebenso, nur trägt er schwerer daran, ihm fehlt eben das glückliche Temperament unseres Hans. Und was fangen wir mit Gretchen an, Anna? Sie hat doch das hübsche Zeichentalent und möchte so gern in ein Institut, um es auszubilden, aber wie das möglich machen?"

Da klang es wieder an mein Ohr, das alte traurige Lied von Sorgen und Entbehrungen, und wie Mama jetzt fragend zu mir aufschaut, kommt sie mir so gealtert, so gedrückt vor. Ich springe auf und schlinge meinen Arm um ihren Hals.

„Sieh nicht so traurig aus, Mama, es wird alles besser werden. Herr Hartwig — ich habe Dir von ihm und seiner kleinen Lisbeth gesprochen — hat um mich angehalten. Er ist gut und reich und wird Euch gewiß helfend zur Seite stehen."

Ueber Mamas Gesicht fliegt ein freudiges Rot, doch erlischt es sofort, als sie mich zu sich heranzieht.

„Und dabei weinst Du und siehst so bleich und schmal aus?"

„Das wird vorübergehen, Mama, wenn ich Euch erst glücklich weiß. Herr Hartwig ist sehr ehrenhaft, ich schätze ihn hoch und sein Töchterchen ist ein so hübsches drolliges Kind und Schönau liegt so —"

Mama unterbricht mich. „Nur eines vergissest Du mir aufzuzählen, mein Kind! Was sagt Dein Herz zu dem Antrag? Ist es glücklich darüber? Liebst Du denjenigen, dem Du angehören willst, fürs Leben?" Ihn lieben? Herrn Hartwig lieben? Ich senke unsicher den Blick. „Nein Mama," sage ich stockend, „ich liebe ihn nicht, was man so unter Lieben versteht, aber ich schätze ihn sehr. Er ist so viel älter wie ich, weißt Du, und natürlich auch so anders, so ruhig und so —"

Ich suche nach einem Ausdruck, doch Mama unterbricht mich.

„Gieb Dir keine Mühe, mein Kind, Deine Mutter weiß genug."

Sie küßte mich und führte mich in mein Stübchen, wo mein Bett bereit stand.

„Gute Nacht, mein süßes Kind, meine Aelteste! Schlafe wohl!"

Am anderen Morgen, als die Kinder zur Schule, das Hauswesen besorgt, rief Mama mich zu sich herein.

„Ich habe in der Nacht wenig geschlafen, mein Kind, ich bin mit mir und meinem Gotte zu Rate gegangen, ob ich Dein Opfer — denn ein Opfer ist es, welches Du bringen willst — annehmen soll. Und doch bin ich zu keinem Entschlusse gekommen. Nicht meinetwegen, Anna, denn so sorgenvoll mein Leben ist — Du kennst es, wozu da ein Bemänteln? — so möchte ich es doch um alles nicht mit dem Glücke meines Kindes aufbessern. Aber Deinetwegen, mein geliebtes Kind, bin ich in Zweifel und weiß nicht, was ich raten soll. Es ist nichts Kleines, das Dir geboten wird: die stützende Hand eines braven Mannes, ein gesicherter reichlicher Besitz, das sind Dinge, die einem armen Mädchen nicht oft geboten werden. Und siehst Du, mein Liebling, jetzt bist Du jung und schaffensfroh, aber vielleicht kommt einst die Zeit — die Jugend schwindet und mit ihr die Arbeitsfreudigkeit — wo Du müde bist, wo Du ausruhen möchtest und doch kein Plätzchen dazu hast, und wo Du reuevoll des heutigen Tages gedenkst und derjenigen zürnst, die Dich nicht besser beraten." Mama brach in Thränen aus, wir umschlangen uns fest.

„Weine nicht, Mama," sagte ich endlich, „ich weiß Jemand, der stets das Richtige zu finden weiß: Tante Tilla. Sie soll mir sagen, daß ich recht thue, wenn ich bei meinem Entschlusse bleibe."

Noch an demselben Tage schrieb ich der alten Freundin, daß ich mit dem Abendzuge bei ihr eintreffe, verbat mir aber aus Rücksicht auf die alte Lene, ihre langjährige Dienerin, das sonst gebräuchliche Abholen vom Bahnhof. [Schluß folgt.]

IX. Berliner Pferde-Lotterie.
Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Wert Mark
100,000
Hauptgewinne
10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.
Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., [182
versendet gegen Nachnahme
Carl Heintze,
Unter den Linden 3.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h


Empfehle mein Lager in:
Koch-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen
sowie sämtliche
Haushaltungsgegenstände
zu äußerst billigen Preisen.
W. Quante,
Comthurstr. [463h

Kronsbeeren.
Freitag und Montag frische schwed. Kronsbeeren.
352i Wilhelm Scharff.

Habe seit dem 1. September die Praxis von Herrn Landmesser Zilius übernommen.
152i
K. Otto,
vereideter Landmesser und Kulturingenieur.
Bureau bis zum 1. Oktober:
Alter Markt 13.

Regulateure v. 15 Mk. an,
Wecker von 2 Mk. an.
für jede bei mir gekaufte Uhr, leiste 2 Jahre schriftl. Garantie.
Wilh. Höwener,
vorm. L. Höwener.
Gegr. 1877. Bäckerstr. 4.

Weinessig, Essigessenz, Essigsprit.
356' Heinrich Nolting

bietet billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:
Holsteiner Käse
Limburger Zentner 20 M
Holländer „ 22 „
Edamer „ 28 „
ab Neumünster unt. Nachnahme
Julius Werner,
Neumünster i. H.
9 Pfd. Broden M. 3, 3,25 und Mk. 4, portofrei. 132

...kopfweh, Migräne, Magenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Verdauungsbeschwerden, Erbrechen u. s. w. und siechen oft langsam dahin ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Eine belehrende Schrift mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franko 260b
Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

die Entdeckung des Dalberg'schen Zuges durch Scheiblingen sollte auf eine viel natürlichere und einfachere Weise erfolgen. Eines Tages nämlich, als Scheiblingen sich energisch der Verfolgung eines Wolfes hingab, bemerkte er am Horizont eine Karawane und sein scharfes Glas zeigte ihm sofort, daß er es mit weißen Leuten zu thun hatte. Don Jago, der den Zug gleichfalls musterte erklärte, es seien keine Auswanderer sondern ebenfalls Jäger, denen man nach dem Gesetz der Wüste einen Besuch abstatten müßte. Die beiden ließen daher Wolf Wolf sein und ritten auf die langsam über das Hochplateau dahin kriechende Karawane zu. Das scharfe Auge des Indianers Mangas entdeckte auch sogleich die beiden Reiter und als er sie erkannt hatte, setze er Dalberg davon in Kenntniß.

Donnerwetter, das war fatal, Scheiblingen sollte doch nicht bemerken, daß er ihm folge, denn damit war sein Plan offenkundig geworden und die Ueberfi[illegible] mußte sich auf sein Glück verlassen.

Er ließ daher Scheiblingen ru[illegible] grüßte ihn unbefangen.

„Zum Teufel, Doktor, ich wäh[illegible] reisen mit meinem Gelde in der Si[illegible]

„Nicht mit Ihrem Gelde, Herr [illegible] im Irrthum."

„Aber mit welchem Gelde denn[illegible]

„Nun mit meinem eigenen, ist[illegible] oder glauben Sie, daß Sie allein[illegible] Vermögen haben, eine Reise um di[illegible]

„Nicht das, Herr Doktor, aber[illegible] so ernsthaften Auftrag erhalten hat,[illegible] Stelle bleiben, wo der Schuldige n[illegible]

„Vielleicht bin ich jetzt gerade a[illegible] von Scheiblingen."

„O, Herr Doktor, ich verstehe[illegible] meinen, daß es gut sei, mit offenen[illegible] Sie bitte auf, zeigen Sie mir Ihre[illegible]

„Nein, mein verehrter Gönner,[illegible] eisigem Sarkasmus, „zeigen Sie n[illegible] ich werde nicht verfehlen, Ihrem[illegible] Offen gestanden, ist es mir auch jet[illegible] zu spielen."

„Da absolut keine Gefahr vor[illegible] verlieren, kann ich Ihnen meine Ti[illegible] daß Ihr grandioses Genie, vor dem[illegible] beuge, Sie auf die richtige Spur g[illegible]

„Nicht wahr, aber es gehört[illegible] Dummheit eines Spitzbuben auf di[illegible]

„Ich fürchte, Herr Doktor, Sie[illegible] heit noch zurücknehmen müssen, denn[illegible] in der Lage sind, den Spitzbuben[illegible] kommen."

„Nun, wir wollen sehen, legen S[illegible]

„Da habe ich zunächst die Tr[illegible] unter Umständen von großer Wichtig[illegible] ein Aß wegstechen."

„Ganz recht, verehrter Gönner,[illegible] Aß an, und ich fürchte, mit Ihrer[illegible] überhaupt nicht aus Spiel."

„Oho, gesetzten Falls, ich spie[illegible] Meine Sieben heißt fremdes Land u[illegible] heit gegen jede Verhaftung, ohne di[illegible]

„Gut, Herr von Scheiblingen,[illegible] Meine Acht, die augenblickliche Uebe[illegible] fortige Festnahme."

Scheiblingen lachte hell auf, l[illegible] bei Seite, ich spiele darauf die Trum[illegible] amerikanisches Land und die Anklag[illegible] Dalberg wegen Freiheitsberaubung.[illegible] überstechen?"

„Gewiß, denn ich steche mit de[illegible]

„A, wieso?"

„Die Trumpfdame ist in meiner H[illegible] Hopkins, Klage und Prozeß wegen g[illegible] Ich zwinge Sie nach New-York z[illegible] weiter hören, Mangas befestige den[illegible] an Dein Pferd."

„Oho," Scheiblingen riß blitzsch[illegible] er krachte und Mangas taumelte[illegible] vornüber aus dem Sattel. Im Au[illegible] seinen Renner gewandt und galopp[illegible] das Plateau hin und gefolgt von T[illegible] seiner Seite hielt. Gleich darauf al[illegible] die Dalberg begleiteten aus dem S[illegible]

den Kopf genommen und zielte nach den entschwindenden Reitern.

„Um Gotteswillen, Dick, machen Sie keine Dummheiten, knallen Sie ihm jetzt den Gaul nieder, dann haben wir ihn in der Hand, denn er hat einen Mordanfall auf einen Unterthan der Vereinigten Staaten gemacht, alles andere wollen wir schon besorgen."

Eine Sekunde später entlud sich die Büchse des langen Kentuckiers Dick, aber der wehende Schweif von Scheiblingens Renner verschwand gerade hinter einem Hügel und somit war alles nutzlos. Dalberg wandte sich ärgerlich dem verwundeten Indianer zu, der mit großer Kaltblütigkeit vom Boden aufgestanden war und den grauen Staub von seinem Oberkleid abklopfte.

„Wo bist Du getroffen, Mangas?"

Staats-Medaille in Gold 1896

Hildebrand's



Deutschen

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Eierbrot für Kanarienvögel stellt man folgendermaßen her: 30 Teile Weizen-Vorschußmehl und 3—4 Teile gequirltes Hühnerei werden zu einem Teige gerührt und gut ausgebacken. Dies Gebäck hält sich Monate hindurch. Es wird als Futter entweder gerieben oder eingeweicht und sodann ausgedrückt.

Zum Reinigen von Bronzefiguren und sonstigen bronzierten Metallwaren teilt der „Metallarbeiter" folgende Vorschriften mit: Die Ausführung richtet sich in erster Reihe danach, ob die Bronze eine Färbung erhalten hat, oder ob sie in Naturfarbe vorhanden ist. Die Technik ist auf diesem Gebiete soweit entwickelt, daß von großen Entdeckungen hier nicht mehr die Rede sein kann; handelt es sich darum, die reine Metallfläche durch Auflösung des gebildeten Schmutz- und Oxydüberzuges bloßzulegen, so braucht man nur die Figuren mit Schwefelsäure einzureiben, die Säure abzuwaschen und nachträglich mit nassem Weinstein abzubürsten, worauf ein nochmaliges Abwaschen und Abtrocknen folgt. Hat der Bronzekörper einen Firnißüberzug, so wird dieser zuvor durch Abbürsten mit Natronlauge oder Spiritus entfernt; kleine Teile werden in Natronlauge abgekocht.

Tintenflecken aus Fußböden zu entfernen. Man gießt verdünnten Salzgeist darauf und wäscht sie nachher mit Sand, Soda oder Seifenwasser. Ist viel Tinte verschüttet, so tröpfelt man 60 Gramm Vitriolöl nach und nach in ½ Liter Wasser, läßt es abkühlen, wäscht die Flecke mit warmem Wasser und etwas Sand gut ab und gießt von der Flüssigkeit darauf, soweit die Flecke reichen. Nach einigen Stunden werden die Flecke verschwunden sein, dann wird der Boden noch ein paar Mal mit Wasser abgewaschen.

Cylinder vor dem Zerspringen zu schützen. 1. Heftiger Luftwechsel führt leicht das Zerspringen der Cylinder herbei; dies wird durch Einhängen einer Haarnadel verhütet, die zu einem lateinischen M gebogen ist. 2. Der Cylinder wird in ein mit kaltem Wasser gefülltes Gefäß gelegt und letzteres, nachdem man etwas Kochsalz hineingethan hat, auf das Feuer gestellt. Nachdem das Wasser eine Zeitlang gekocht hat, läßt man es, durch Verminderung der Glut, recht langsam wieder erkalten. Ein so behandelter Cylinder widersteht jedem, auch noch so jähem Wechsel von Kälte und Wärme. Auch andere Gläser und Geschirre aller Art lassen sich so vor dem Zerspringen durch zu schnelles Erhitzen bewahren.

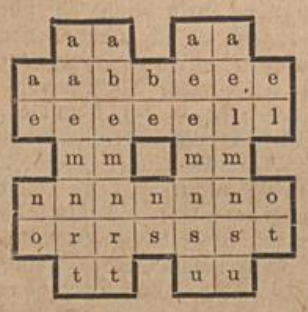
Die Wirkung eines Bades ist nur dann eine vollkommene, wenn die Haut vor dem Bade entfettet wird. Dies ist am ehesten möglich, wenn man statt der Seife Glycerin nimmt dem man eine Kleinigkeit kohlensaures Kali zusetzt. Der ganze Körper wird vor dem Bade damit gut eingerieben und leicht massiert. Das Hautfett wird dadurch verseift und die Hautunreinigkeit gelockert. Im Bade löst sich dann alles ab. Dadurch wird die Haut weicher, zarter, weißer und reiner.

Rätsel-Ecke.

1. Rätsel.

Wenn dämmernd sich die ersten Zwei ankünden,
Wird sich sehr oft die Silbe drei einfinden;
Aus weiter Ferne wird das Ganze strahlen
Und Berg und Wald in bunten Farben malen.
Doch fügst geschickt Du noch ein Zeichen ein,
Ersteht ein neues Wort vor Deinen Blicken,
Daß bei des ersten Ganzen Zauberschein
Du Dich am zweiten Ganzen kannst erquicken.

2. Homogramm.



a	a		a	a	
a	a	b	b	e	e	e
e	e	e	e	e	l	l
	m	m		m	m	
n	n	n	n	n	n	o
o	r	r	s	s	s	t
	t	t		u	u	

Die Buchstaben dieser Figur lassen sich so ordnen, daß in den einander entsprechenden senkrechten und wagerechten Reihen bekannte Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. eine Stadt am Ganges, 2. ein Frühlingsbote, 3. eine deutsche Residenzstadt, 4. ein Tanz.

3. Quadraträtsel.

Die Buchstaben dieses Quadrats lassen sich so ordnen, daß in den wagerechten Reihen bekannte Wörter entstehen, während jede Eckenlinie eine Frauengestalt aus einem Drama Schillers nennt. Die Wörter bezeichnen 1. ein biblisches Buch, 2. eine Stadt an der Weser, 3. ein Raubtier, 4. einen berühmten Physiker und Mathematiker, 5. ein Gebäude, das zu besonderen Versammlungen dient, 6. eine Festung in Spanien.

a	a	a	b	c	c
d	d	e	e	e	e
e	e	g	h	h	i
k	m	n	n	n	n
o	o	r	r	r	r
r	r	t	u	v	w

4. Wechselrätsel.

Hab ich am Ende ein **e**, bin eine Frucht ich des Südens,
Doch am nordischen Strand bin ich gelegen mit **a**.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Erlangen, Lugano, Marienbad, Siena, Verona, Eisenach, Nantes. — Die hinzugefügten Buchstaben nennen in richtiger Ordnung: Arolsen, Salerno, Orleans. 2. Thue recht und scheue niemand.



Allerlei Ulk.

Entgegenkommend.

(In der Buchhandlung). „Ich möchte Kants „Kritik der reinen Vernunft"!"

„Bedauere, „Kritik der reinen Vernunft" ist leider nicht vorrätig! . . . Kann ich Ihnen vielleicht mit „Wahnsinn oder Verbrechen" dienen?"

Auch eine Würde.

A.: „Sehen Sie dort den alten Maler! Der hat auch eine große Zukunft vor sich!"

B.: „Wieso? Man hört doch nie von ihm!"

A.: „Allerdings! Aber wenn noch ein paar Maler sterben und er erlebts, dann wird er Nestor der hiesigen Künstlerschaft!"

Die entvölkerte Stadt.

Ein biederer Sachse kommt nach Berlin und wird da gefragt, wieviel Einwohner sein Heimatsort habe. Ohne sich lange zu besinnen, giebt er 15 000 Seelen an. Man schlägt im Lexikon nach und findet nur 5000. „Ja, hären Se!" erwidert ruhig der Sachse, „es sind Se doch natürlich auch schon viele davon gestorben!"

Ein sonderbarer Hut-Automat.



Ein Kenner.

„Gestern mal wieder Oper besucht — Lustige Weiber von Weinsberg!"

„Von Wind- sor meinen Kamerad?"

„Aeh was — Weiber sind Weiber!"

Deutlich.

Student: „. . . Ich schicke voraus, daß ich nicht in der Lage bin, den Anzug eher als in drei Monaten zu bezahlen. Wann wird er fertig sein?"

Schneider: „Nun, in drei Monaten!"

Die Naive.

„Sagen Sie mal, Herr Doktor, was ist das beste Mittel, wenn man von einer Kreuzotter gebissen wird?"

„Aussaugen!"

„Läßt sich das Tier dies ohne weiteres gefallen?"

Raffiniert.

Diener (der in der Westentasche seines Herrn ein Zehnmarkstück findet): „Hm, schad um die schöne, neue Weste — jetzt muß ich gleich ein Loch in die Tasche hineinschneiden!"



„So jetzt kann er sich einen neuen Hut kaufen!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs, Charlottenburg.

War[illegible]

15 Gebrenberg 15

He[illegible]

Gro[illegible]

Ich bitte um gefl. Beachtung der Schaufenster.

Feiertags halber bleibt mein Geschäft am Montag geschlossen.

Warenhaus Hermann Herzfeld.

Photograph. Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Manieren
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billig Preise.



H. Landgraf, Herford

1844 gegründet 1844.

Mein großes Lager in **echten** [55i

Solinger Stahlwaren

bringe in empfehlende Erinnerung.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

H. Landgraf, Herford.



Gestützt durch das gesunde Urteil des Publikums nimmt **Sunlight Seife** den ersten Rang als Wasch- und Haushaltungsseife ein.

Wenn dieselbe nach unserer Gebrauchsanweisung angewandt wird, fällt die Qual des Waschtages weg.

Versuchen Sie es bei Ihrer nächsten Wäsche und überzeugen Sie sich selbst hiervon, denn

Sunlight Seife

erleichtert die Arbeit.

Holzkoffer

großen Sendungen eingetroffen

H. Meyer, Lübberstr. 22.

Einige Kapitalien

gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534f

Eduard Meyer,

Agentur- u. Kommissionsgeschäft

Herford.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

464h Fernruf 74.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungenkrankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blassaussehende, blutarme Kinder** empfehle jetzt wieder einer Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste und wirksamste Leberthan. Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch circa **80,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apothen** von **Enger, Hiddenhausen, Salzuflen, Mennighüffen, Schötmar, Oeynhausen, Hauptniederlage in Herford: Dr. Aschhoff's Neustädter Apotheke.** 245i

---



Musik-Instrumente & Saiten

aller Art liefert billigst unter Garantie das Musikwaarenhaus von

Fr. Werpel, Herford i. W.

Geschenklitteratur, Musikalien.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74. 464h

Gewerbeschule f. Frauen u. Töchter.

Steinthorwall 15.

Am 1. und 15. eines jeden Monats beginnen neue Kurse in allen **Handarbeiten, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Kleidermachen, Zuschneiden nach neuestem System, Bügeln, Buchführung, Vorbereitungs-Kursus für das Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.** Fahrpreisermäßigung für auswärtige Schülerinnen. Pension im Hause.

1411 **Die Vorsteherin: Frau Johanne Münter.**

Herforder Apparaten-Bauanstalt F. C. Kropp & Kohlhase

Herford i. W.

liefert die besten, einfachsten und billigsten, von jeder Hand leicht zu bedienenden

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für Hand- u. automatischen Betrieb.

D.R.G.M.Nr. 136,504. D.R.G.M.Nr. 147,424.

D. R. P. angem.

Anerkennungsschreiben gern zu Diensten.

Uebernahme ganzer Installationen

von Wohnungen, Bureaux, Fabriken, Restaurants, Gärten, Villen, Bahnhöfen, Molkereien, Zelten, Schaubuden und Karoussels.

Apparate schon von 50 Mk. an.

Preiskourante und Prospekte gratis und franko. 292g

Dampf-Schönfärberei

chem.

Reinigungs- und Decatier-Anstalt, 425

J. H. Blase, Herford, Neustadt, Peterstilienstr. 6.

Aufträge von außerhalb innerhalb 8 Tagen zurück.



449g

Allgem. Herforder Witwen-Kasse.

Gegründet 1875. Am 1./1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Rennstr.], Peitz, Scharff, Siepe. 96a

---



IX. Berliner

Pferde-Lotterie.

Ziehung 11. Oktober 1901.

3333 Gewinne Wert Mark

100,000

Hauptgewinne

10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.

Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.

Porto u. Liste 20 Pfg., [182 versendet gegen Nachnahme

Carl Heintze,

Unter den Linden 3.

W. Köster, Architekt, Herford.

Bureau für Architektur. Anfertigung von **Entwürfen** für Bauten aller Art, Innendekorationen, Möbel 2c. 2c. Auf Wunsch **schlüsselfertige** Ueberlieferung der Bauten zu **fest vereinbarten Preisen.** Prima Referenzen über ausgeführte Bauten.



Särge

in verschiedenen Grössen wie auch **Leichenwäsche** empfiehlt

H. Klingsiek,

neb. „Restaurant Lindenhof" Lübberthor. (347g)

Schreibmaschinen 151b

aller Systeme liefere ich zu Fabrikpreisen. Interessenten finden in meiner kaufmännischen Fachschule stets 5 Systeme im Betrieb und wird es dadurch jedem ermöglicht, das für ihn besonders geeignete System herauszuwählen.

Nach erfolgter Wahl wird die betr. Maschine kostenlos auf 8 Tage zur Probe gegeben.

Franz Kohlhase,

Bielefeld, Bahnhofstr. 25.

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464h

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74.

Vermessungsbureau

Zilius.

Inhaber: K. Otto,

vereideter Landmesser und Kulturingenieur.

Herford,

Alter Markt 13.

Uebernahme sämtlicher

landmesserischen Arbeiten

als: 179i

Teilungsmessungen zur gerichtlichen Auflassung, Grundherstellungen und Regulierungen, Projekte für Wege, Drainagen, Fluchtlinien- u. Bebauungspläne p. p.

bei schnellster Ausführung.

Sämtliche Arbeiten haben amtliche Gültigkeit.

Haben Sie

Hunde?
Hühner?
Tauben?
Vögel?
Kaninchen?
Pferde?
Ziegen?
Fische?
Pflanzen?

Sind Sie Tier- und Pflanzenliebhaber? dann abonnieren Sie bei Ihrem Postamte auf die

„Thier-Börse" Berlin,

mit ihren sechs wertvollen Gratisbeilagen.

Die „Thierbörse" (15 Jahrg.) **bringt in jeder Nummer** (ca. 6—7 Folio-Bogen stark) **Illustrationen und viele wichtige belehrende Artikel.**

Man abonniert nur bei der Postanstalt des Wohnortes für **90** Pfg. pro Vierteljahr frei Wohnung

Nach Beginn eines Vierteljahres bestelle man: Mit Nachlieferung.

256i



Empfehle echt

Schweizer Uhren-Fabrikate:

248i

echt silberne Herren-Uhren von **12 Mk.** an

Nickel-Herren-Uhren von **6 Mk.** an,

goldene Damen-Uhren von **18 Mk.** an

Regulateure v. **15 Mk.** an,

Wecker von **2 Mk.** an.

Für jede bei mir gekaufte Uhr, leiste 2 Jahre schriftl. Garantie.

Wilh. Höwener,

vorm. L. Höwener.

Gegr. 1877. Bäckerstr. 4.

C. Karstadt,

Hämelingerstr. 14,

hebamme

offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre und 492c

Haut Krankheiten.

Bestimmt zu treffen:

Sonnabends von 9—3 Uhr.

Sonntags von 9—12 Uhr.

Komme auf Wunsch ins Haus.

---

25 000 Pracht-Betten

wurd. vers. **Ober-, Unterbett** u. **Kissen** zus. 12½, **Hotelbetten** 17½, **Herrsch. Betten** 22½ Mk. Preisl. gratis. Nichtpass. z. Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig 36** 24b

---



Empfehle mein Lager in:

Koch-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen

sowie sämtliche

Haushaltungsgegenstände

zu äußerst **billigen** Preisen.

W. Quante,

Comthurstr. [463b

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74. 464h

Kronsbeeren.

Freitag und Montag frische **schwed. Kronsbeeren.**

352i **Wilhelm Scharff.**

Mehrere Ladungen Koch-Oefen

in allen Größen werden billigst abgegeben.

Aufstellen überallhin kostenlos. Alte Oefen nehmen wir zurück. 248i

A. Petring, Nachfolger,

Fischer & Lehmann, Schildesche.

Habe seit dem 1. September die Praxis von Herrn Landmesser Zilius übernommen. 152i

K. Otto,

vereideter Landmesser und Kulturingenieur.

Bureau bis zum 1. Oktober:

Alter Markt 13.

Weinessig, Essigessenz, Essigsprit.

356i **Heinrich Nolting**

Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen u. s. w. **und siechen oft langsam dahin ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Eine belehrende Schrift mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franko 260b

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

Für heute so teure **Fleischwaren** bietet billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:

Holsteiner Käse

Limburger	**Zentner**	**20 M**
Holländer	„	**22** „
Edamer	„	**28** „

ab Neumünster unt. Nachnahme

Julius Werner,

Neumünster i. H.

9 Pfd. Proben M. 3, 3,25 und Mk. 4, portofrei. 132

Habe seit dem 1. September die Praxis von Herrn Landmesser Zilius übernommen.

K. Otto,

vereideter Landmesser und Kulturingenieur.

Bureau bis zum 1. Oktober:

Alter Markt 13.

Einmalige
Kaufgelegenheit!

Mehrere Tausend Fenster
Gardinen
Rouleaux
abgepaßt und Stückware,

weit unter Preis eingekauft,

sind zu

konkurrenzlos billigen Preisen

so lange der Vorrat reicht, ausgelegt.

Gardinen-Einkäufer erhalten ausrang. Muster gratis.

Der Verkauf beginnt **Dienstag, den 24. Sept.** vorm. 8 Uhr.

Gardinen-Reste zum Aussuchen, das Stück **25, 50, 75 Pfg.**

383i

Durch ein besonderes Appretur-Verfahren wirken diese Gardinen dekorativ besonders vorteilhaft.

Unsere patentierte
Zuggardinen-Einrichtung
mit sämtlichem Zubehör, bis 185 Ctm. breit, für jedes Fenster passend, verkaufen wir während dieser Gardinentage
für 1,10 Mk.

Gebr. Kaufmann,
Niederntr. 34 **Bielefeld** Niederntr. 34.

Unser Geschäft bleibt Montag, 23. September, bis abends 6 Uhr geschlossen.

Alldeutscher Verband

2. Burenabend
am **Sonntag, den 22. d. Mts.**, nachm. 4½ Uhr, im **großen Saale des Schützenhofes:**

Vortrag
des Burenkommandanten Theodor Lüdert aus Johannesburg ehem. Kriegsfreiwilligen von 1870/71.

Eintrittspreis 30 Pfg., im Vorverkauf 25 Pfg., (Programm 5 Pf.)

Eintrittskarten sind zu haben bis Sonntag mittag 1 Uhr in der Buchhandlung Menckhoff, im Evangelischen Vereinshause und in der Cigarrenhandlung Wessel.

Der Reinertrag dieses Burenabends ist für die Witwen und Waisen der Buren bestimmt. 326i

---

Fr. Brockmann's Berggarten.
Sonntag, den 22. September:

Theater-Abend
ausgeführt vom **Litterarischen Klub.**

Es ladet freundlichst ein **Fr. Brockmann.**

303i

Verein zur Wahrung gemeinsamer Interessen der gesamten Feldmarken Herfords u. Stiftberg.

Sonntag, den **22. September** im Lokal der **Wwe. Brinkmann:**

Familien-Erntedank-Fest.

Nachmittags 3 Uhr: **Concert,** ausgeführt von der Düngelschen Kapelle;

Abends 8 Uhr: Beginn des Balles.

Hierzu ladet ergebenst ein

305i **Der Vorstand.**

Schmitt's Tanz- und Anstands-Unterricht.

Unser bereits angekündigter **Tanzkursus** im **Bürgerverein Herford** beginnt **Donnerstag, den 26. d. Mts.,** abends **8** Uhr für Damen, **9** Uhr für Herren. 97i.

Weitere gefl. Anmeldungen werden im Bürgerverein und an Herrn **Wessel,** Credenstraße Nr. 14, erbeten.

M. Schmitt u. Frau
Bielefeld, Herforderstraße 31.
Fernsprecher 777.

Turnfest Spenge.

Sonntag, den 22. d. Mts.

feiert der **Turn-Verein „Einigkeit"** im (Kaisersaale A. Heitmann) am Bahnhof sein diesjähriges

Stiftungsfest,

bestehend in Konzert, Turnerischen Aufführungen und Ball. Anfang 3 Uhr.

Musik: Städtische Kapelle Bielefeld.

365i **Das Festkomitee.**

Turnverein „Jahn"

feiert am **Sonntag, den 22. Septbr.,** in den Lokalitäten des Herrn **August Stahlberg** sein diesjähriges

Rekruten-Abschieds-Kränzchen.

Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. 329i

Der Vorstand.

Ia. Cyper-Vitriol
(zum Einkeltern des Weizens) billigst bei 330i
Heinrich Noltina, Rennstr.

Jeder Säugling gedeiht bei Dr. Crato's Ersatz für Muttermilch!

354h Zu haben bei:
Carl Meves, Drogerie.

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29. Fernruf 74. 464h

Großer Vorrat!
Fein und grob gespaltenes
Brennholz.
Jedes Quantum wird ins Haus geliefert. [76h
Größeres Fuder 6 Mark.
Herberge zur Heimat.



Gegen Husten und Heiserkeit

empfiehlt die **Markt-Drogerie Wilhelm Epseloh, Herford,** Gehrenberg 2:

Fenchelhonig (ein reiner Honig, kein Syrup), **Traubenbrusthonig, Salmiakpastillen, Emser** und **Sodener Pastillen, Emser Krähnchen, Eucalyptusmalzextraktbonbons,** vorzüglich bewährt, **echt russischer Knöterich,** ein gern gekaufter Thee, dessen Wirksamkeit die Originale der Dankschreiben bestätigen. 244i.